



KANDIDATUR
REGIONALER
NATURPARK



Jahresbericht 2014

Verein «Regionaler Naturpark Schaffhausen»

Wilchingen, 2. Februar 2015

Impressum

AutorInnen

Lisa Landert, Bianca Haselbeck, Dr. Bernhard Egli, Thomas Hofstetter, Christoph Müller

Umschlagbilder

Renato Bagattini, Schweiz Tourismus, 2013

Regionaler Naturpark Schaffhausen
Hauptstrasse 45
8217 Wilchingen

www.naturpark-schaffhausen.ch
info@naturpark-schaffhausen.ch
Tel.: +41 52 533 27 07

In Zusammenarbeit mit
Forschungsgruppen Regionalentwicklung & Umweltbildung
ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
IUNR Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen
8820 Wädenswil
www.iunr.zhaw.ch

bioforum Schaffhausen
Dr. Bernhard Egli
Hohlenbaumstrasse 61
8200 Schaffhausen
www.bioforum.ch

Vorwort des Präsidenten



2014, das erste Jahr der Errichtungsphase unseres Regionalen Naturparks Schaffhausen, war wahrhaftig ein erfolgreiches Jahr. Dank vielen interessanten Aktivitäten und Projekten war der Park während des ganzen Jahres immer präsent. Unser Wirken nimmt man weit herum zur Kenntnis, denn die Wertschöpfung und die positive Wirkung der einzelnen Projekte werden jetzt sicht- und erlebbar für die Bevölkerung. Das war sicher einer der Gründe, dass auch die Gemeinden Buchberg, Hallau und Trasadingen Parkgemeinden werden wollen. Denn in allen drei Gemeinden findet der Park in der Bevölkerung eine breite Zustimmung. Ab 2016 sind diese Gemeinden offiziell Mitglied im Verein Regionaler Naturpark Schaffhausen. Bis dahin nehmen ihre Exekutiven Vertreter und Vertreterinnen bereits Einsitz im Vereinsvorstand. Dadurch besteht die Möglichkeit, zukünftige Aktivitäten und Projekte schon im Jahr 2015 vorbereiten zu können. Ich

heisse Buchberg, Hallau und Trasadingen auch im Namen des Vorstandes und der Parkgemeinden im Regionalen Naturpark Schaffhausen herzlich willkommen. Persönlich freue ich mich ausserordentlich über diesen grossen Erfolg.

An dieser Stelle danke ich unserem starken Geschäftsleitungsteam unter der Leitung von Christoph Müller für die tolle Leistung. Was sie zusammen mit den Akteuren im ersten Jahr initiiert und geschaffen haben, ist wirklich super. Herzliche Gratulation. Lisa Landert ergänzt seit Mitte Jahr als Projektleiterin das Team optimal. Ihr grosser Einsatz bringt die Projekte in den Bereichen Landwirtschaft, Gewerbe und Tourismus sehr gut voran. Doch ohne die Erfahrungen von Bernhard Egli und Thomas Hofstetter in den Bereichen Natur und Bildung und das grosse Engagement von Bianca Haselbeck in der Kommunikation und von Lukas Hauser im GIS-Bereich sowie die Mithilfe unserer Praktikantin Mara Figini und der beiden Zivis hätten wir nicht einen so fulminanten Start in die Errichtungsphase geschafft. Besonders gratuliere ich unserem Geschäftsführer Christoph Müller der dank seiner Art und seiner sehr guten Ausbildung unseren Naturpark zielorientiert voran bringt.

Ich wünsche mir, dass wir im kommenden Jahr wieder so erfolgreich vorankommen und dass auch in den neu hinzugekommenen Parkgemeinden viele interessante Projekte initiiert und realisiert werden können. Persönlich bin ich weiterhin voll motiviert, dass wir miteinander auch im kommenden Geschäftsjahr unseren Regionalen Naturpark Schaffhausen in eine gesicherte Zukunft führen können.

Hans Rudolf Meier
Präsident

Inhaltsverzeichnis

1. ZUSAMMENFASSUNG	1
2. DER TRÄGERVEREIN «REGIONALER NATURPARK SCHAFFHAUSEN»	2
2.1 Vorstand	3
2.2 Beirat	3
2.3 Geschäftsprüfungskommission	4
2.4 Mitglieder	4
3. GESUCH UM GLOBALE FINANZHILFEN FÜR 2016-19 UND UM ERWEITERUNG DES PERIMETERS	5
4. GESCHÄFTSSTELLE IN WILCHINGEN	6
4.1. Mitarbeitende	6
5. DIE PROJEKTE DES REGIONALEN NATURPARKS SCHAFFHAUSEN	7
5.1. Handlungsfeld A «Geschäftsstelle, Projektmanagement und Kommunikation»	8
5.2. Handlungsfeld B «Wirtschaft»	9
5.3. Handlungsfeld C «Natur»	22
5.4. Handlungsfeld D «Bildung & Kultur»	26
6. KOMMUNIKATION IM JAHR 2014	30
7. PERIMETERERWEITERUNG IN HALLAU, TRASADINGEN UND BUCHBERG ...	34
8. BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG 2014	36

1. Zusammenfassung

Der Regionale Naturpark Schaffhausen (RNPSH) ist Anfang 2014 erfolgreich in die Errichtungsphase gestartet und konnte im ersten Jahr bereits über dreissig Projekte entwickeln und realisieren.

Der Vorstand wurde 2014 erweitert, so dass nun alle Parkgemeinden mit einem Mitglied der Exekutive im Gremium vertreten sind. Die Geschäftsstelle in Wilchingen ist personell mit den erforderlichen Fachpersonen besetzt und arbeitet effizient und wirkungsorientiert. Die Anzahl Mitglieder des Trägervereins ist auch im 2014 wieder erfreulich gewachsen. Ende 2014 entschieden sich die drei Gemeinden Buchberg, Hallau und Trasadingen an den Budgetversammlungen, ab Anfang 2016 Mitglied im Regionalen Naturpark Schaffhausen zu werden. Der Vorstand hat sie per Anfang 2015 bereits als assoziierte Gemeinden aufgenommen. Die Trägerschaft freut sich zusammen mit dem Vorstand und der Geschäftsstelle sehr über diese Bereicherung.

Zusammen mit regionalen Akteuren unterstützt und realisiert der Naturpark Schaffhausen Projekte aus den Bereichen Landwirtschaft, Regionalprodukte, Gewerbe, Tourismus, Natur, Landschaft, erneuerbare Energien, Bildung und Kultur.

Einige erfolgreiche Beispiele aus diesem breiten Fächer sind die im Herbst 2014 lancierten «Schaffhauser Regioprojekte», die Übernahme des Mandats zur Geschäftsführung der Genussregion Wilchingen, Osterfingen, Trasadingen, die Entwicklung von Naturpark-Möbeln, oder das «Schaffhauser Haus», welches aus regionalen Baustoffen besteht, von Schaffhauser Handwerkern gebaut und die lokale Baukultur einbeziehen wird. Im touristischen Bereich wird das Begegnungszentrum Rüdlingen bei der Zukunftsausrichtung unterstützt und neu entwickelte Tourismusangebote wie Kutschenfahren über den Südranden oder die kulturelle Inszenierung der drei Bergkirchen von Wilchingen, Neunkirch und Hallau bereichern das «Angebot aus dem Naturpark» bei Schaffhauserland Tourismus.

Im Randen und Reiat konnten verschiedene Pflegeeinsätze im Wald durchgeführt und so die jeweiligen Forstbetriebe unterstützt werden. Auf dem Südranden wurden zahlreiche Bohnerzgruben zugunsten von Amphibien renaturiert, gezielt die Eichenbestände gefördert und dabei Schulklassen aus den jeweiligen Dörfern involviert. Im gesamten Parkperimeter wurden zudem Arbeitseinsätze mit namhaften Firmen wie beispielsweise IWC, Cilag oder Swisscom durchgeführt.

Die Schulen der Stadt Schaffhausen (Breite) und der Gemeinden Neunkirch und Jestetten sowie Lottstetten übernehmen eine Pilotfunktion beim Aufbau der Naturpark-Schule. Im Frühling 2014 wurde in Thayngen der vom Naturpark unterstützte «Biberpfad», zu welchem es auch ein Kinderbuch gibt, eröffnet. Und als kultureller Höhepunkt wird am 15./16. August 2015 in Wilchingen das Naturpark-Fest «Lisa Stoll unterwegs mit Dampf und Diesel» stattfinden – die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren.

Der Naturpark zeigte auch Präsenz in der Region – so waren wir mit einem Stand an den Herbstmessen in Schaffhausen und Lottstetten, am Zwetschgenfest in Bibern, am Jahrmarkt in Wilchingen und am Adventsmarkt in Neunkirch präsent. Zudem wurde die Website komplett erneuert und zahlreiche Medienartikel publiziert.

Der Regionale Naturpark Schaffhausen ist gut auf Kurs, hat seine ersten Etappenziele erreicht und beginnt, sich in der Region zu etablieren. Die Projekte bringen für die Einwohnerinnen und Einwohner der Region Schaffhausen finanziellen, ökologischen und einen sozialen Mehrwert und damit einen echten Nutzen für die beteiligten Gemeinden.

Wir danken den Schaffhauser Akteuren für ihre Unterstützung, das Engagement und die innovativen Projektideen, welche wir gerne mit Ihnen realisieren!

2. Der Trägerverein «Regionaler Naturpark Schaffhausen»

Der Trägerverein «Regionaler Naturpark Schaffhausen» wies per 31.12.2014 zehn Gemeinden, drei assoziierte Gemeinden und 110 Einzelmitglieder auf und ist damit 2014 im Bereich der Einzelmitglieder um 20 Personen und Organisationen gewachsen. Der Vorstand besteht aus 19 Personen und wird von Hans Rudolf Meier, Gemeindepräsident von Wilchingen, präsiert.

Im 2014 wurden zwei jeweils gut besuchte Mitgliederversammlungen durchgeführt, am 29.3.14 in Rüdlingen und am 1.11.14 in Thayngen.

An der Mitgliederversammlung vom 29.3.2014 in Rüdlingen wurden folgende Gemeindevertreter neu in den Vorstand gewählt: Marco Senn (Rüdlingen), Jürgen Link (Lottstetten), Hansruedi Schuler (Beringen), Franz Ebnöther (Neunkirch), Erich Tanner (Merishausen), Urs Odermatt (Bargen) und als Vertreter von Schaffhauserland Tourismus Matthias Külling.

Karin Spörli und Christian Rieder sind aus beruflichen Gründen aus dem Vorstand zurückgetreten. Sie wurden im März 2014 in Rüdlingen verabschiedet und Ihr grosser Einsatz beim Aufbau des Regionalen Naturparks Schaffhausen wird herzlich verdankt. Rainer Stamm, Gemeinderat und Finanzreferent aus Thayngen wurde vom Vorstand als Kassier gewählt, dies als Nachfolger von Karin Spörli.

An der Mitgliederversammlung vom 1.11.14 in Thayngen wurde Kantonsforstmeister Bruno Schmid in den Beirat gewählt.



Abbildung 1: Mitgliederversammlung am 01.11.14 in Thayngen

Der Vorstand und die GPK erbrachten im Jahr 2014 zusammen Eigenleistungen in der Höhe von rund Fr. 100'000.-. Die Mitglieder der beiden Gremien arbeiten ehrenamtlich. Der Trägerverein wird von Bund (Bundesamt für Umwelt, BAFU), Kanton Schaffhausen, den Gemeinden im Naturpark sowie Privatpersonen und Organisationen aus der Region finanziert. Die Bilanz und Erfolgsrechnung sind am Schluss dieses Jahresberichts aufgeführt.

2.1 Vorstand

Der Vorstand setzte sich per 31. Dezember 2013 aus folgenden Personen zusammen:

Tabelle 1: Der Vorstand des Vereins «Regionaler Naturpark Schaffhausen» per 31.12.2013

Vorname / Name	Organisation	Funktion
Hans Rudolf Meier	Gemeinde Wilchingen	Präsident
Gabi Uehlinger	Pro Natura Schaffhausen	Vizepräsidentin
Franz Ebnöther	Gemeinde Neunkirch	Vorstand
Matthias Frei	Kantonaler Gewerbeverband	Vorstand
Erich Gysel	Schaffhauser Blauburgunderland	Vorstand
Matthias Külling	Schaffhauserland Tourismus	Vorstand
Wilfried Leu	Kantonaler Bauernverband	Vorstand
Markus Leumann	Landwirtschaftsamt Kanton SH	Vorstand
Jürgen Link	Gemeinde Lottstetten	Vorstand
Gustav Munz	IG Lebensraum Klettgau	Vorstand
Urs Odermatt	Gemeinde Barga	Vorstand
Ira Sattler	Gemeinde Jestetten	Vorstand
Hansruedi Schuler	Gemeinde Beringen	Vorstand
Marco Senn	Gemeinde Rüdlingen	Vorstand
Rainer Stamm	Gemeinde Thayngen	Vorstand, Kassier
Simon Stocker	Stadt Schaffhausen	Vorstand
Hanspeter Tanner	Vereinigung der Randenbauern	Vorstand
Erich Tanner	Gemeinde Merishausen	Vorstand
Markus Tappolet	Siblinger Randenhaus	Vorstand

2.2 Beirat

Der Beirat setzte sich per 31. Dezember 2014 aus folgenden Personen zusammen:

Tabelle 2: Der Beirat des Vereins «Regionaler Naturpark Schaffhausen» per 31.12.2014

Vorname / Name	Organisation, Ort
Katrin Cometta-Müller	Kanton Schaffhausen, Koordinationsstelle für Aussenbeziehungen, Schaffhausen
Matthias Peter	Siblingen
Bruno Schmid	Kanton Schaffhausen, Kantonsforstamt, Schaffhausen

2.3 Geschäftsprüfungskommission

Die Geschäftsprüfungskommission setzte sich per 31.12.14 aus folgenden Personen zusammen:

Tabelle 3: Die GPK des Vereins «Regionaler Naturpark Schaffhausen» per 31.12.2014

Vorname / Name	Ort
Andreas Merk	Jestetten
Philippe Schultheiss	Wilchingen
Patric Studer	Schaffhausen

2.4 Mitglieder

Gemeinden

Per 31.Dezember 2014 waren folgende zehn Gemeinden Mitglied im Verein «Regionaler Naturpark Schaffhausen»:

- Bargaen
- Beringen
- Jestetten (D)
- Lottstetten (D)
- Merishausen
- Neunkirch
- Rüdlingen
- Schaffhausen
- Thayngen
- Wilchingen

An den Budgetversammlungen im Herbst/Winter 2014 wurde in einigen Gemeinden ein Beitritt zum Perimeter des Regionalen Naturparks Schaffhausen thematisiert. Die Bevölkerung der drei folgenden Gemeinden hat entschieden, per 1.1.2016 dem Naturpark beizutreten:

- Hallau
- Trasadingen
- Buchberg

Die drei Gemeinden wurden durch den Vorstand an der Sitzung vom 18.12.2014 für das Jahr 2015 als assoziierte Gemeinden aufgenommen. Im Verlauf dieses Jahres wird die Mitgliederversammlung über die Aufnahme als reguläre Mitglieder per Anfang 2016 entscheiden.

Einzelmitglieder

Per 31. Dezember 2014 zählte der Verein «Regionaler Naturpark Schaffhausen» 110 Einzelmitglieder. Davon sind 35 Organisationen und 75 Einzel-, bzw. Privatpersonen. In der nachfolgenden Tabelle sind die Organisationen aufgelistet, welche Mitglied beim Verein «Regionaler Naturpark Schaffhausen» sind. Auf eine Auflistung der Privatpersonen wird aus Gründen des Datenschutzes verzichtet.

Der Zuwachs an Einzelmitgliedern im Jahr 2014 beträgt 20.

Tabelle 4: Einzelmitglieder (Organisationen) des Vereins «Regionaler Naturpark Schaffhausen» (Stand: 31.12.14)

Einzelmitglieder	
Aqua viva – Rheinaubund	Naturstrassenbau Roland Germann
B.U.N.D. Ortsgruppe Jestetten und Umgebung	ÖBS Schaffhausen
Branchenverband Schaffhauser Wein	Obstgarten-Aktion Schaffhausen
CDU Jestetten	Perdix Naturschutzverein Neunkirch
Dieter Schmid Kommunikation	PREWO
Forum Städtli Neunkirch	Pro Natura Schaffhausen
Genussregion Wilchingen, Osterfingen, Trasadin- gen	Pro Velo Schaffhausen
Gipsmuseum und Gipsbergwerk Schleithelm	Pro Weinland
GVS Landi AG Schaffhausen	Randenvereinigung Schaffhausen
IG Lebensraum Klettgau	Schaffhauser Bauernverband
Imkerverein Klettgau	Schaffhauser Natur und Vogelschutz
Jagd Schaffhausen	Schaffhauserland Tourismus
Kanton Schaffhausen	Verein Kulturlandschaft Randen KURA
Kantonaler Gewerbeverband Schaffhausen	Vereinigung der Randenbauern
Klar!Schaffhausen	Verkehrs-Club der Schweiz VCS, Sekt. Schaffhausen
Leading Communication GmbH	Verein Freunde der Schaffhauser Reformierten Heimstätte
NABU Waldshut-Tiengen und Umgebung	Wangental Natur pur
Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen	WWF Schaffhausen

3. Gesuch um globale Finanzhilfen für 2016-19 und um Erweiterung des Perimeters

Ab dem Sommer 2014 wurde auf der Geschäftsstelle das Gesuch um globale Finanzhilfen für die Jahre 2016-19 an den Bund erarbeitet. Mit diesem Gesuch werden die Weichen für die Zukunft des Regionalen Naturparks gestellt. Darin sind die Projekte sowie die Finanzierung ab Anfang 2016 bis Ende 2019 enthalten, welche mit den regionalen Akteuren und den kantonalen Dienststellen zusammen erarbeitet wurden. Insbesondere legt dieses Gesuch auch die Grundlage für die Finanzierung durch die Gemeinden, den Kanton und den Bund für die nächsten Jahre. Zudem wird beim Bund ersucht, per Anfang 2016 den Perimeter um die drei Gemeinden Hallau, Trasadin-
gen und Buchberg zu erweitern. Diese drei Gemeinden haben an der Budgetversammlung 2014 beschlossen, dem Regionalen Naturpark Schaffhausen beizutreten.

Das Gesuch wurde Anfang 2015 durch den Regierungsrat des Kantons Schaffhausen genehmigt und beim Bundesamt für Umwelt (BAFU) in Bern eingereicht. Sofern es dort positiv beurteilt wird, fällt das Budget des Regionalen Naturparks in den kommenden Jahren leicht höher aus und in den drei Handlungsfeldern Wirtschaft, Natur sowie Bildung und Kultur werden neue Projekte realisiert. Mit einer Rückmeldung durch das BAFU ist im Spätsommer 2015 zu rechnen. Bei Interesse kann das Gesuch mit den Projekten bei der Geschäftsstelle in Wilchingen bezogen werden.

4. Geschäftsstelle in Wilchingen

Der Auftrag zur Führung der Geschäftsstelle wurde vom Vorstand auch im Jahr 2014 als Mandat an das Projektteam der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften und an das Büro bioforum vergeben. Die entsprechenden Personen stammen grösstenteils aus der Region Schaffhausen und sind mit den lokalen Gegebenheiten bestens vertraut. Das Projekt wurde bereits seit 2009 (Eignungsprüfung, Machbarkeitsstudie, Erarbeitung Managementplan, Aufbau Geschäftsstelle im 2013) durch dieses Team entwickelt und bearbeitet.

Das Projektteam wurde im August 2014 durch Lisa Landert komplettiert. Sie ergänzt das Team als Projektleiterin Landwirtschaft, Gewerbe und Tourismus und übernahm die Geschäftsführung der Genussregion Wilchingen, Osterfingen, Trasadingen.

Mit Daniela von Büren und Mara Figini bereicherten zwei engagierte Praktikantinnen die Geschäftsstelle, brachten neue Ideen ein und unterstützen die ProjektleiterInnen bei der täglichen Arbeit.

Weiterhin wurden auf der Geschäftsstelle Zivildienstleistende eingesetzt. Diese bringen wertvolles Fachwissen mit ein und unterstützen das Team in den verschiedensten Bereichen. Das Erfolgsmodell wird auch im 2015 fortgesetzt.

Die Geschäftsstelle befindet sich in der Gemeindeverwaltung Wilchingen und hat sich dort mittlerweile sehr gut eingelebt. Die Mitarbeitenden können die hervorragende Infrastruktur nutzen und fühlen sich sehr wohl. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an die Gemeinde Wilchingen und die Mitarbeitenden der Verwaltung!

4.1. Mitarbeitende

Im Jahr 2014 waren folgende Personen auf der Geschäftsstelle tätig:

Tabelle 5: Mitarbeitende der Geschäftsstelle im Jahr 2014

Name/Vorname	Funktion	Ausbildung
Christoph Müller	Geschäftsführung, Gesamtprojektleitung, Finanzen, Personal	M.Sc. in Umweltwissenschaften Dipl. Umweltingenieur FH
Lisa Landert	Projektleiterin Landwirtschaft, Gewerbe und Tourismus & Geschäftsführerin Genussregion Wilchingen, Osterfingen, Trasadingen	M.Sc. ETH in Agrarwissenschaften
Thomas Hofstetter	Projektleiter Bildung und Kultur	M.A. Umwelt & Bildung Dipl. Umweltingenieur FH
Dr. Bernhard Egli	Projektleiter Natur	Dr. phil. II, Biologe
Bianca Haselbeck	Projektleiterin Kommunikation	B.Sc. in Umweltingenieurwesen ZFH
Lukas Hauser	Sachbearbeiter GIS	Dipl. Naturwissenschaftler ETH
Daniela von Büren	Praktikantin, März 14 – Aug. 14	M.Sc. in Natural Resource Sciences ZFH
Mara Figini	Praktikantin, Sept. 14 – Feb. 15	M.Sc. in Environmental Studies
Vincent Fehr	ZIVI, Sept. – Nov. 14	-
Clemens Gisler	ZIVI, Sept. 14	-

5. Die Projekte des Regionalen Naturparks Schaffhausen

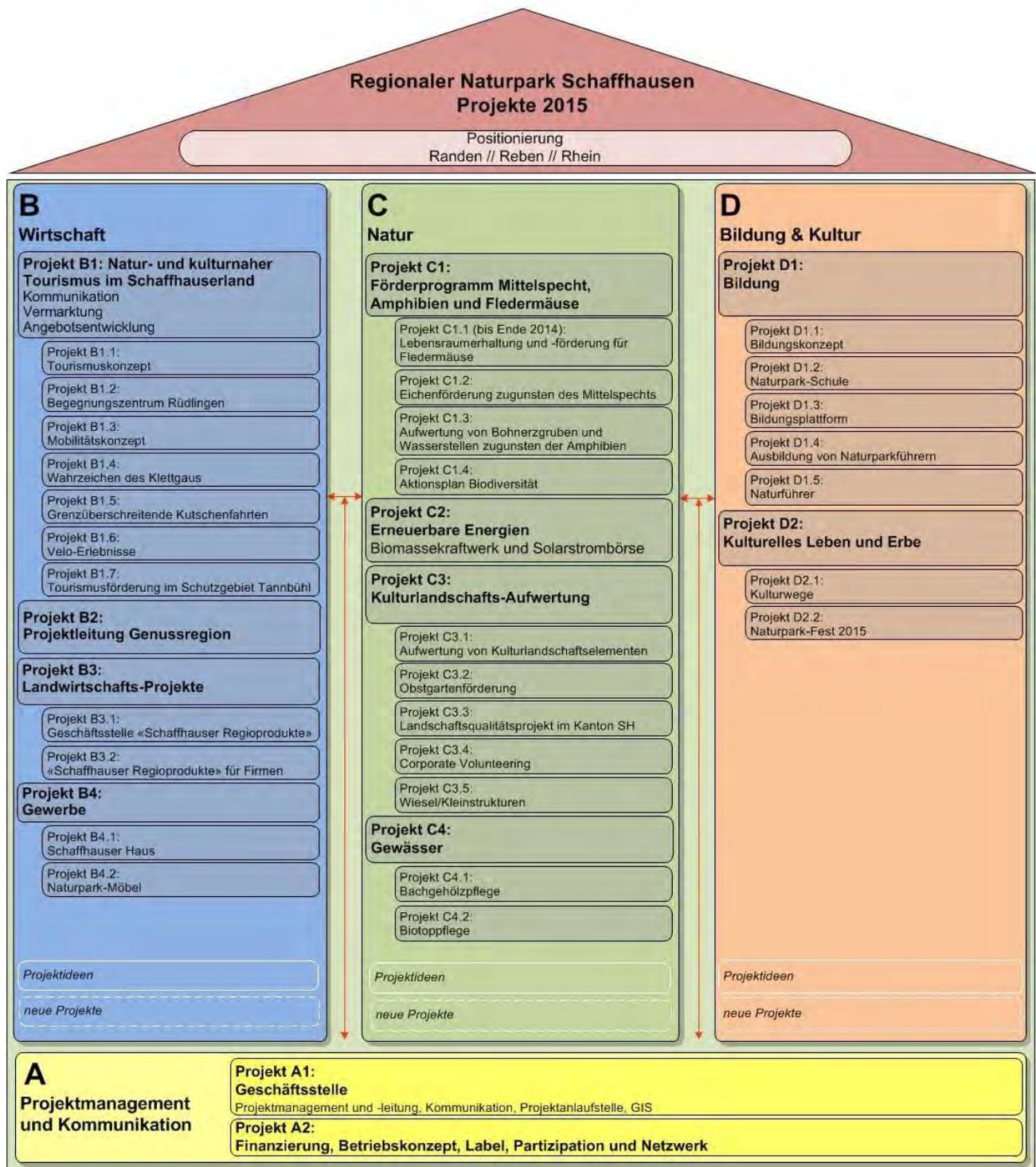


Abbildung 2: Die Projektstruktur des Regionalen Naturparks Schaffhausen (Stand: 31.12.2014)

Die nachfolgend beschriebenen und oben dargestellten Projekte wurden seit 2010 zusammen mit den Akteuren in verschiedenen Workshops erarbeitet und verfeinert. Die Geschäftsstelle des Regionalen Naturparks arbeitete die Projekte im Rahmen des Managementplans, welcher im Januar 2013 beim Bund eingereicht wurde, weiter aus.

Im 2013 wurde in verschiedenen Arbeitsgruppen (pro Projekt existiert jeweils eine) mit den Akteuren intensiv weiter an den Projekten gearbeitet und diese so weit vorbereitet, dass ab dem Start in die Errichtungsphase (ab Anfang 2014) mit der Umsetzung von ca. zehn Projekten begonnen wurde. Erfreulicherweise wurden durch innovative Akteure im Parkperimeter während dem ersten Jahr der Errichtungsphase zahlreiche neue Projekte entwickelt, welche nun vom Regionalen Na-

turpark Schaffhausen unterstützt und zusammen umgesetzt werden. Durch dieses grosse Engagement der Akteure konnte die Anzahl der Projekte mehr als verdoppelt werden. In den nachfolgenden Abschnitten werden die Projekte und ihr jeweiliger Nutzen kurz beschrieben.

5.1. Handlungsfeld A «Geschäftsstelle, Projektmanagement und Kommunikation»

Die personell nun vollständig und optimal besetzte Geschäftsstelle nimmt verschiedene Funktionen und Aufgaben wahr, welche ihr vom Vorstand in Auftrag gegeben werden:

- Gesamtprojektleitung und -management
- Realisation und Weiterentwicklung der Projekte aus den Handlungsfeldern B, C und D.
- Kommunikation und Repräsentation
- Vernetzung zwischen den Akteuren in Schaffhausen und nach aussen
- Betrieb einer «Ermöglicher-Plattform»
- Projektanlaufstelle für Akteure
- Koordination mit Bund und Kanton SH
- Buchhaltung und Controlling
- Vor- und Nachbereitung von Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen

Die Geschäftsstelle verfügt heute über gut ausgebaute interne Strukturen und Abläufe, welche kostengünstig, schlank und effizient aufgebaut sind.

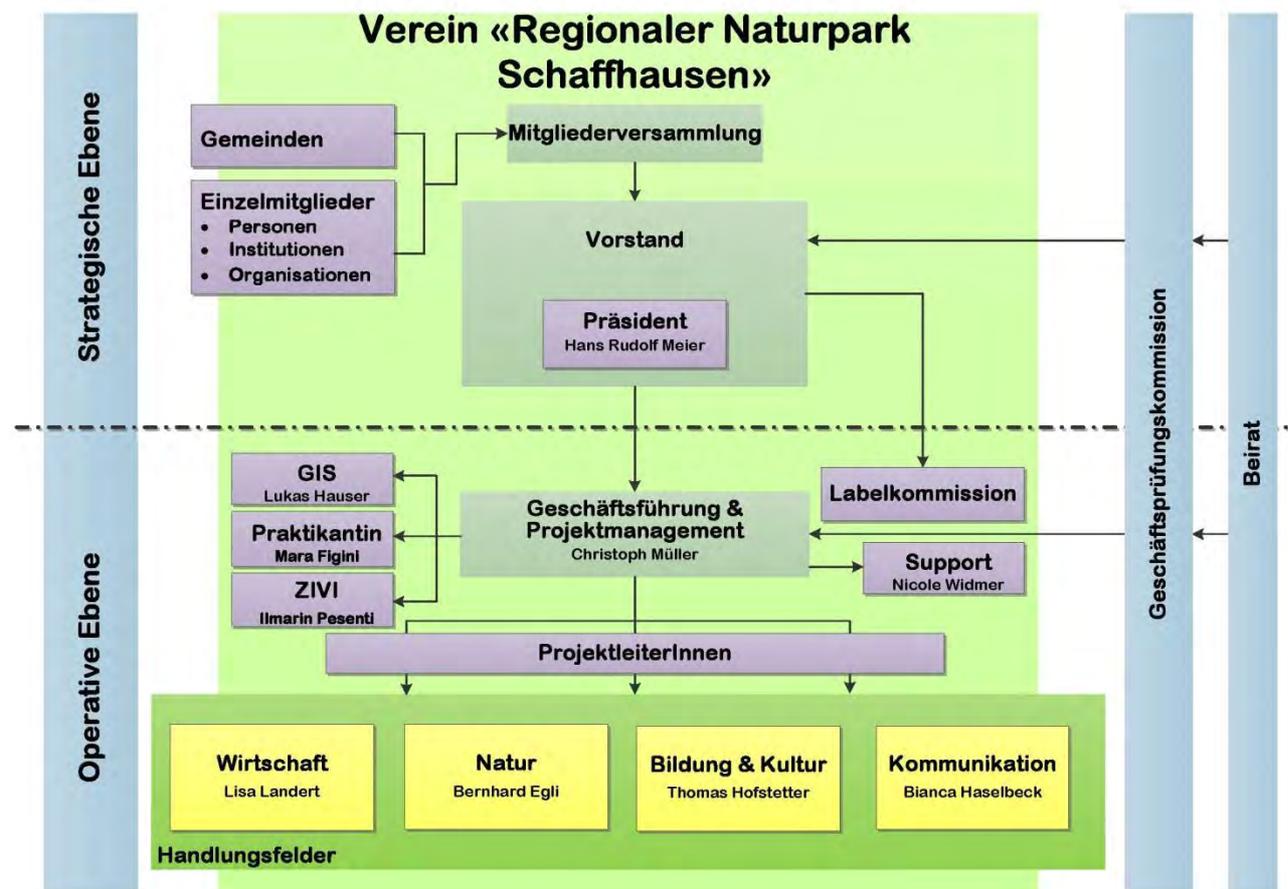


Abbildung 3: Organigramm des Trägervereins und der Geschäftsstelle des Regionalen Naturparks Schaffhausen

5.2. Handlungsfeld B «Wirtschaft»

B1: Natur- und kulturnaher Tourismus im Schaffhauserland

Tourismuskonzept und Leitfaden zur Angebotsentwicklung

Der RNPSH intensiviert und entwickelt in Zusammenarbeit mit Schaffhauserland Tourismus (SHLT) den natur- und kulturnahen Tourismus mit einem Schwerpunkt in den Bereichen Langsamverkehr, Wein- und Agrotourismus. Am 17. Februar 2014 starteten rund 40 Akteure, der RNPSH und SHLT gemeinsam das Projekt. Prof. Stefan Forster und sein Team von der ZHAW in Wergenstein/GR erarbeiten im Mandat ein Konzept zum «Natur- und kulturnahen Tourismus im Kanton Schaffhausen» sowie ein Leitfaden für die Akteure zur Entwicklung neuer Angebote. In seinem Konzept attestiert er der Region sehr gute Chancen für die Positionierung in diesem Tourismusbereich. Ziel ist die Etablierung des natur- und kulturnahen Tourismus unter Einbezug der Landwirtschaft und des Gewerbes, damit die Akteure in der Region Schaffhausen die Wertschöpfung steigern können. Dabei sollen mit der Stärkung dieses Segments insbesondere vermehrt Gäste in die ländlichen Regionen Schaffhausens gebracht und die Region von aussen besser wahrnehmbar werden.

Auf den Webseiten von SHLT und des RNPSH sind aktuell 22 natur- und kulturnahe Angebote aufgeschaltet. Sie sind mit dem Label «Aus dem Naturpark Schaffhausen» gekennzeichnet und werden entsprechend vermarktet. Auch 2015 unterstützt der Naturpark Akteure bei der Entwicklung und Realisation von neuen touristischen Angeboten.

Begegnungszentrum Rüdlingen

Der Regionale Naturpark Schaffhausen unterstützte den Verein «Freunde der Schaffhauser Reformierten Heimstätte» bei der Erstellung eines Mittelbeschaffungskonzepts zur Realisierung des Projekts Weitblick sowie bei der Etablierung des Begegnungszentrums Rüdlingen als regionaler Dienstleister. Das Projekt Weitblick eröffnet mit einem spannenden Konzept für das in die Jahre gekommene Begegnungszentrum in Rüdlingen eine sinn- und nutzenstiftende Zukunft. Als Ort für soziale Ferien für Gruppen, kreative Seminare und Jugendferien soll in Rüdlingen ein aussergewöhnlicher Raum entstehen.

Für die Finanzierung des millionenschweren Projekts wurde eine neutrale, von der Kirche losgelöste Stiftung gegründet. Leider wurden bis Ende 2014 keine interessierten Donatoren gefunden, so dass 2015 der Fokus auf das weitere Bestehen des Begegnungszentrums gelegt wird. Eine Fokussierung des touristischen Angebots wird angestrebt und die Umsetzung des Projekts Weitblick wird vorerst zurückgestellt.

Der geplante regionale Tourismustag wurde mangels Ressourcen ebenfalls auf Ende 2015, allenfalls sogar 2016 verschoben. Die Website www.begegnungszentrum.ch wurde auf Vordermann gebracht und dient als regionale Plattform für die touristischen Angebote. Des Weiteren wird eine enge Zusammenarbeit mit dem nahen Naturzentrum Thurauen angestrebt, so dass das Projekt um das Thema Umweltbildung erweitert und eine überregionale Ausstrahlung gefördert wird. Die Integration und Wertschöpfung für die Region kann im Bau, mit Arbeitsplätzen für Einheimische, im Einkauf und mit touristischen und kulturellen Aktivitäten eingelöst werden.



Abbildung 4: Blick auf den Alten Rhein in der Nähe des Begegnungszentrums Rüdlingen

Mobilitätskonzept

Im Rahmen der Errichtung des Regionalen Naturparks Schaffhausen wird ein Konzept für Nachhaltige Mobilität entwickelt, welches die Mobilität vom und zum Park sowie innerhalb des Perimeters mitgestaltet und die Besucherlenkung optimiert. Es werden Handlungsfelder und Massnahmen für Mobilität im Naturpark erarbeitet. Mobilität wird dabei über die reine Verkehrsmittelwahl hinaus für den gesamten Weg „von Tür zu Tür“ betrachtet, um Entscheidung und Mobilitätsverhalten des Einzelnen mit geeigneten Massnahmen ansprechen zu können.

Ein erfolgreiches Mobilitätskonzept lebt von der Umsetzung. Gerade in der Mobilität sind individuelle Entscheidungen massgeblich; sie zu beeinflussen ist eine besondere Herausforderung und nur über entsprechende Akzeptanz zu erreichen. Um nachhaltige Mobilität im Naturpark Schaffhausen zu fördern, wird die Perspektive von Nutzern und Interessengruppen aus der Region Schaffhausen berücksichtigt.

Für die Erstellung dieses Mobilitätskonzepts wurde daher 2014 eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, welche sich aus Vertreterinnen und Vertreter der folgenden Gremien zusammensetzt: Regionaler Naturpark Schaffhausen, Fachstelle Langsamverkehr des Kantons Schaffhausen, Pro Velo Schaffhausen, Genussregion Wilchingen, Osterfingen, Trasadingen, Schaffhauserland Tourismus, Schaffhausen Bus, Deutsche Bahn, Trailsolution Schaffhausen, Jagd SH, kantonale Koordinationsstelle öffentlicher Verkehr, Schaffhauser Wanderwege, SBB GmbH, Kantonsforstamt, Schaffhauser Bauernverband und VCS Schaffhausen.

Im Rahmen der Arbeitsgruppe werden mögliche Ziele, die im Mobilitätskonzept berücksichtigt werden sollen, diskutiert. Die Ergebnisse werden in die Erarbeitung des Mobilitätskonzeptes einfließen, welches durch Dr. Merja Hoppe von der ZHAW Winterthur, Leiterin Forschung Nachhaltige Transportsysteme im Mandat erarbeitet wird.

Wahrzeichen des Klettgaus

Die drei markanten Bergkirchen in den drei Ortschaften Neunkirch, Hallau und Wilchingen im Klettgau überragen die Dörfer wie Burgen und überschauen eine idyllische Landschaft. Die Aussicht ist von allen drei Kirchen wunderschön und das Innenleben bietet Interessantes und Spannendes. Die drei Kirchen werden zu einem Dreieck verbunden und die Region kann aus einer anderen Sicht erlebt werden. Der Gast genießt die beschauliche Klettgaulandschaft mit Pferdefuhrwerken, Genussbus, per Velo oder zu Fuss. Lehrreiche, aber bewusst kurz gehaltene Führungen (im Aufbau) machen „gluschtig“ auf mehr. Das Angebot ist zur Einführung vor allem für Gruppen gedacht wie beispielsweise kulturinteressierte Vorstände jeglicher Art (Kirchgemeinden, Museumskommissionen usw.). Auch auf nationaler Ebene soll das Angebot wirken und „Bestagers“ anlocken.

Erika Bühlmann vom 2014 gegründeten Tourismusverein Neunkirch hat diese Idee in den RNPSH eingebracht. In Zusammenarbeit mit dem Kantonsarchivar Peter Scheck wurden im Herbst 2014 die kulturhistorischen Inhalte für die Führungstexte erarbeitet und mit vier Führerinnen und Führern eingeübt. Ab Mai 2015 wird das Angebot auf den Websites des RNPSH und von SHLT buchbar sein.



Abbildung 5: Die Bergkirche St. Moritz in Hallau mit Blick auf die Bergkirche Neunkirch im Hintergrund

Grenzüberschreitende Kutschenfahrten

Im Herbst 2014 bekam das natur- und kulturnahe Tourismusangebot des Regionalen Naturparks Schaffhausen einen weiteren Farbtupfer: Margrit und Arthur Vogelsanger aus Gächlingen begrüßen die Gäste mit originalgetreu nachgebauten Kutschen aus dem 18. Jahrhundert und ihren Kladruber-Schimmeln, der ältesten reingezüchteten Pferderasse Europas. Unterwegs hoch auf der Kutsche kann der Gast im RNPSH eine regelrechte Grenzerfahrung machen. Die Route führt vom Städtchen Neunkirch, eingebettet in der traditionellen Kulturlandschaft des Klettgaus, den Bächen entlang auf den Südranden mit seinen Eichenwäldern und Bohnerzgruben. Beim 70er-Grenzstein auf dem Erlenboden wird für ein Grenzapéro mit regionalen Produkten ein kurzer Halt eingelegt, bevor es über die Grenze durch den Frankengraben nach Jestetten weitergeht. In Neunkirch wie auch in Jestetten ist die Kutschenfahrt an das öffentliche Verkehrsnetz angeschlossen. Damit die beiden Schimmel auch die steileren Partien meistern, kann diese Grenzerfahrung nur von kleinen Gruppen bis max. 8 Personen gebucht werden.



Abbildung 6: Grenzüberschreitende Kutschenfahrt mit Arthur Vogelsanger

Damit diese Grenzerfahrung überhaupt möglich wurde, verhandelte der RNPSH mit den Verantwortlichen vom Forstamt Waldshut und dem Forstrevier Südranden. Die nötigen Bewilligungen der Zollbehörden wurden eingeholt und der Grenzübergang geöffnet. Für die Bekanntmachung des Angebots gestalteten Vogelsangers eine Infotafel und holten die Bewilligung für die Platzierung der Infotafeln bei den betroffenen Gemeinden ein.

VeloWeinTour

Bereits 2013 lancierte der Verein «Pro Velo Schaffhausen» am ersten Maiwochenende eine VeloWein-Trophy im Klettgau, wobei die Besucher die Weinkellereien im Klettgau mit dem Velo entdecken und erleben konnten. Neu ist der Regionale Naturpark Schaffhausen Hauptpartner und Projektträger und bildet zusammen mit den Gründungspartnern Pro Velo Schaffhausen, Schaffhauser Blauburgunderland und Schaffhauserland Tourismus die Projektträgerschaft. Die Projektleitung wird durch Simon Furter von Plan F wahrgenommen.

Im Mai 2015 wird dieser Anlass neu unter dem Namen «VeloWeinTour» wiederholt und wird mit zusätzlichen kulinarischen und kulturellen Angeboten angereichert. Nebst der Degustation von Wein sind folgende Programmpunkte geplant: Wettbewerb, Verpflegung, Verkauf regionaler Produkte, Musik & Tanz, Kinder- und Familienangebote und Weiteres. Schaffhausen Bus und die Bahn bringen die Besucher danach auch mit dem Velo sicher nach Hause, wobei der Velotransport während diesen Tagen auf der Strecke Schaffhausen-Erzingen kostenlos ist.



Abbildung 7: VeloWeinTour im Schaffhauser Klettgau

Velo-OL

Der Regionale Naturpark Schaffhausen erteilte dem Verein «Pro-Velo Schaffhausen» den Auftrag, einen Velo-OL zu realisieren. Simon Furter von Plan F wurde vom Verein «Pro-Velo Schaffhausen» mit der Projektleitung mandatiert. Die Idee lehnt sich an das Orientierungslaufen (OL) an, bei dem vorgegebene Posten abzufahren und auf einer Karte abzustempeln sind. Der «Velo-OL» (Arbeitstitel) verbindet verschiedene Sehenswürdigkeiten respektive Erlebnisse im Naturpark durch attraktive Routen, welche das Thema «Randen - Reben - Rhein» aufgreifen.

Die Besucherinnen und Besucher können nach ihren Bedürfnissen eine gewünschte Route auswählen und diese dann mit dem Velo abfahren. Die Route wird interaktiv auf dem Smartphone und voraussichtlich zusätzlich auf einer physischen Karte angezeigt. Auch die Teilnahme bei einem

Wettbewerb ist denkbar, sowie eine Schatzsuche oder Rätsel, welche beispielsweise durch Geo-coaching integriert werden könnte.

2015 wird eine Studentin der ZHAW diese Routen in ihrer Bachelorarbeit ausarbeiten, welche dann in der Erlebniskarte des RNPSH integriert werden. Ab 2016 wird mit dem «Velo-OL» ein weiteres buchbares Angebot im RNPSH bestehen.

Tourismusförderung im Schutzgebiet Tannbühl

Pro Jahr besuchen zwischen 5'000 und 7'000 Gäste aus der Schweiz und aus Deutschland das Orchideenschutzgebiet "Tannbühl" in Barga. Der Besucherstrom nimmt kontinuierlich zu, da verschiedene Medien im In- und Ausland über das Schutzgebiet informieren (z.B. Grenzenloses Gartenerlebnis Hegau-Schaffhausen). Diese Gäste besuchen das Schutzgebiet vorwiegend während der Frauenschuh-Blüte zwischen Mai und Juni. Das Orchideenschutzgebiet "Tannbühl" ist damit ein wichtiges, für die Bevölkerung sympathisches Ausflugsziel im RNPSH mit Ausstrahlung in die gesamte Deutschschweiz und in den süddeutschen Raum.

Das durch das Forstamt der Stadt Schaffhausen eingegebene Projekt wurde 2014 durch den Vorstand des RNPSH genehmigt. 2015 sind weitere Massnahmen zur Aufwertung der Orchideenflächen im Schutzgebiet Tannbühl zu prüfen. Ab 2016 kann im Schutzgebiet "Tannbühl" ein natur- und kulturnahes Angebot gebucht werden. Dieses beinhaltet unter anderem eine naturkundliche Führung und Verpflegung vor Ort in einem Restaurant. Zur Blühzeit der Orchideen 2016 erarbeitet die städtische Gärtnerei zusammen mit dem RNPSH eine didaktische Führung des Besucherstroms. Dies beinhaltet unter anderem eine Aktualisierung der bestehenden Informationstafeln auf den Besucherpfad und in der Unterkunftshütte. Das Projekt setzt auf bestehende Strukturen, baut das naturnahe Tourismusangebot schonend und in Einklang mit dem Schutzgebiet aus und stärkt damit die lokale Wertschöpfung nachhaltig. 2017 sind die Schutzgebietsführer der Stadt Schaffhausen bezüglich Zeiger-Schmetterlingsarten des Aktionsplans Biodiversität weitergebildet und mit entsprechend aufbereitetem Informationsmaterial ausgerüstet.

Nutzen und Effekte des natur- und kulturnahen Tourismus

- Das kürzlich erarbeitete Konzept zu natur- und kulturnahem Tourismus im Kanton Schaffhausen und im Speziellen der entsprechende Leitfadens für die Umsetzung des Konzepts in der Praxis sowie das Mobilitätskonzept geben dem Langsamverkehr und dem Weintourismus einen hohen Stellenwert.
- Bildung von Wertschöpfungsketten im Tourismus unter Einbezug der Landwirtschaft und des Gewerbes
- Vertiefte Partnerschaft mit Schaffhauserland Tourismus und gemeinsame Erschliessung eines neuen Tourismussegments
- Steigerung der Wertschöpfung und Erhalt der Arbeitsplätze im Tourismussektor
- Förderung und Stärkung des Tourismus in den ländlichen Regionen des Kantons Schaffhausen durch die mittel- und langfristige Entwicklung neuer Angebote
- Bessere Wahrnehmung der Region Schaffhausen, insbesondere der ländlichen Regionen von aussen
- Steigerung der Übernachtungen in den ländlichen Regionen
- Unterstützung des Begegnungszentrums Rüdlingen bei der Entwicklung zu einem regionalen Dienstleister im südlichen Kantonsteil und bei der Strategieerarbeitung für die Zukunft
- Das Projekt Tourismusförderung im Schutzgebiet Tannbühl gewährleistet, dass das Schutzgebiet weiterhin von den Besuchern in einem didaktisch gut aufbereiteten Rahmen erlebt werden kann und dabei geschützt und erhalten bleibt.
- Attraktivierung des Besuchs des Naturparks für Familien, Natur- und Velofreunde

B2: Projektleitung Genussregion

Die Verantwortlichen des PREWO-Projekts (neu Genussregion Wilchingen, Osterfingen, Trasadungen) haben zusammen mit dem Geschäftsführer des Regionalen Naturparks Schaffhausen seit Anfang 2014 intensiv nach gemeinsamen Handlungsfeldern, Synergien und Kooperationsmöglichkeiten gesucht. Diese Gespräche waren für die involvierten Personen bereichernd, da beide Organisationen ähnliche Ziele wie beispielsweise die Förderung des natur- und kulturnahen Tourismus, wobei hier der Wein als Genussprodukt im Vordergrund steht, die Vermarktung von Regionalprodukten, die Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten und die Verbesserung der Wertschöpfung in der Region verfolgen.

Bei den Analysen und Gesprächen zeigte sich, dass durch die vielen Synergiemöglichkeiten mehr als eine Kooperation eingegangen werden kann. Es wurde entschieden, die Projektleitung beim Regionalen Naturpark anzusiedeln. Der Vorstand des Vereins «Genussregion Wilchingen, Osterfingen, Trasadungen» hat dem Verein «Regionaler Naturpark Schaffhausen» den Auftrag zur Leitung des PREWO-Projekts mit seinen entsprechenden Teilprojekten erteilt. Die Arbeiten werden seit August 2014 mit einem 30%-Pensum durch Lisa Landert wahrgenommen. Die anstehenden Aufgaben können mit diesen Strukturen effizient und zielgerichtet angegangen werden, damit bald Erfolge sicht- und spürbar sind.

Dieses Projekt zur regionalen Entwicklung und zur Förderung von einheimischen und regionalen Produkten wird vorwiegend durch die Landwirtschaft getragen und finanziert. Dabei handelt es sich um ein PRE-Projekt (Projekt zur Regionalen Entwicklung), welches vom Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) mitfinanziert wird.

Die einzelnen Teilprojekte (Renovation und Erweiterung der Bergtrotte Osterfingen, erlebbare Kellereien, Ruhekissen – dezentrales Hotel, Regioproducte, Erlebnisweg «Räuber, Römer, Genuss», Genussbus, Langsamverkehr und Kultur) beinhalten Massnahmen zur Schaffung von Wertschöpfung in der Landwirtschaft.



Abbildung 8: Die Renovationsarbeiten an der Bergtrotte Osterfingen, Teilprojekt der Genussregion Wilchingen, Osterfingen, Trasadungen

Nutzen und Effekte der Projektleitung Genussregion

- Stärkung der branchenübergreifenden Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft, Gewerbe, Tourismus und anderen regionalen Akteuren.
- Steigerung der Wertschöpfung, insbesondere im Bereich Weinbau, Regionalprodukte und Tourismus.
- Synergien zwischen den Projekten werden genutzt, wodurch beide Seiten profitieren.
- Auftritt nach aussen wird verbessert und gegenseitig gestärkt

B3: Landwirtschafts-Projekte

Geschäftsstelle «Schaffhauser Regioproducte»

2013 übernahm der RNPSH die Geschäftsstelle der Initiative «Gemeinsames Marketing Schaffhauser Regionalprodukte (GMSR)». Diese ist durch den Schaffhauser Bauernverband KLV mit Unterstützung des Landwirtschaftsamtes des Kantons SH entstanden. Das 15%-Pensum der Geschäftsstelle wird durch den Regionalen Naturpark finanziert, um so die Initiative zu unterstützen und möglichst bald Schaffhauser Regionalprodukte auf dem Markt anbieten zu können. Ziel ist, dass Direktvermarkterinnen und Direktvermarkter mit den «Schaffhauser Regioproducten» mehr Wertschöpfung generieren.

Das Projekt «Schaffhauser Regioproducte» wird hauptsächlich getragen durch Landwirte und Produzenten aus der Region Schaffhausen. Massgeblich beteiligt an einer Umsetzung des Projekts sind folgende Verbände, Vereine und Ämter: Schaffhauser Bauernverband KLV, Landwirtschaftsamtes des Kantons Schaffhausen, Landfrauenverband Schaffhausen, Genussregion Wilchingen, Osterfingen, Trasadingen, Schaffhauser Blauburgunderland, Landwirtschaftlicher Genossenschaftsverband Schaffhausen GVS, altra Schaffhausen, Schafuuser Mumpfel und Schafuuser Puuremärkt.

Als Erstes wurde im Herbst 2014 ein gemeinsamer Auftritt der Direktvermarkterinnen und Direktvermarkter auf der Website www.schaffhauser-regioproducte.ch aufgeschaltet, welche die Betriebe und ihre bestehenden Angebote enthält. Darauf können sie sich gegenüber den Konsumentinnen und Konsumenten modern und kundennah präsentieren.

Im Oktober 2014 waren die Schaffhauser Regioproducte als Partner des RNPSH an der Schaffhauser Herbstmesse präsent. Regionale Anbieter bilden einen Schwerpunkt der alljährlich stattfindenden Herbstmesse. Unter diesem Aspekt gliederten sich die Schaffhauser Regioproducte ideal in das Konzept ein. Die Produkte wurden von den einzelnen Betrieben zur Degustation angeboten und von den Besuchern gekauft werden.

Gleichzeitig wird die Dachmarke «Schaffhauser Regioproducte» entwickelt, kommuniziert, gestärkt, mit Profil versehen und am Markt positioniert. Die Dachmarke soll den Produzenten - meistens Einzelkämpfer - helfen, ihre Produkte besser und einfacher zu positionieren sowie den Konsumenten ermöglichen, die Produzenten und ihre Produkte auf die Regionalität zu prüfen. Um das Marketing voran zu treiben wurde die Zusammenarbeit mit dem Werber Mäni Frei gesucht, der nach dem Grundsatz «erfahren, lernen, wachsen» vorgehen wird. In einem ersten Schritt sollen ein paar wenige, bereits aktive Direktvermarkter ihre Produkte besser platzieren und präsentieren können. Sobald sich erste Erfolge zeigen, wird dieser Kreis nach und nach erweitert.

Neben dem gemeinsamen Auftritt der Regioproducte im Internet und an Messen, sollen die Mitglieder aber auch von Schulungen und Weiterbildungen profitieren können.



Abbildung 9: Logo der "Schaffhauser Regioproducte"



Abbildung 10: Gründungsversammlung des Vereins Gemeinsames Marketing für Schaffhauser Regioproducte

Damit auch die rechtlichen Grundlagen geschaffen sind, haben 18 landwirtschaftliche Produzentinnen und Verarbeiter aus der Region Schaffhausen am 25. November 2014 im Charlottenfels in Neuhausen am Rheinflall einstimmig den Gründungsbeschluss des Vereins «Gemeinsames Marketing für Schaffhauser Regioproducte» gefasst. Der neue Verein wird von Jakob Brüttsch vom Griesbacherhof in Schaffhausen präsiert, die Geschäftsstelle wird weiterhin durch den RNPSH geführt. Bis dato ist der junge Verein auf eine stolze Zahl von 48 Einzelmitgliedern und 5 Kollektivmitgliedern herangewachsen.

2015 wird auf der Nachfragerseite (Gastronomie, Detailhandel, etc.) eine Potentialabschätzung durchgeführt sowie ein Marketingkonzept für den gemeinsamen Auftritt der Schaffhauser Regioproducte erarbeitet. Ab 2018 haben Schaffhauser Regioproducte aus dem Perimeter des RNPSH zudem das Potential mit dem Parklabel ausgezeichnet und damit in regionalen Coop-Filialen verkauft zu werden.

«Schaffhauser Regioproducte» für Firmen

Der Regionale Naturpark Schaffhausen hat in Zusammenarbeit mit den Familien Tanner und Hoyer aus Merishausen (www.hoflade.ch) und Wein Stamm aus Thayngen (www.weinstamm.ch) zwei genussvolle Spezialitätenpakete mit landwirtschaftlichen Produkten für Firmen entwickelt. Die Spezialitätenpakete beinhalten einen Beef-Buureschüblig, Eiernudeln, Emmer-Caramelini, einen Spitzbueb, eine Flasche Wein „Stamm Spätlese, AOC Thayngen“ sowie einen „Anisschnäggestaa“.

Die beiden Spezialitätenpakete werden durch den RNPSH und das Netzwerk Schweizer Pärke schweizweit und besonders in der Region Schaffhausen an grössere Firmen kommuniziert. Sie sind das ideale Geschenk für Mitarbeitende, Geschäftspartner, Aktionäre, Genossenschafter usw. – sinnvoll, authentisch, exklusiv und aus unserer Region.



Abbildung 11: Spezialitätenpaket für Firmen

Nutzen und Effekte der Landwirtschafts-Projekte

- Erhöhung der Wertschöpfung durch die Vermarktung von landwirtschaftlichen Produkten. Diese Wertschöpfung erhält Arbeitsplätze und Betriebe und stärkt die Region.
- Regioproducte sind im Trend und helfen den landwirtschaftlichen und gewerblichen Betrieben, die Produktion vor Ort zu erhalten oder neu aufzubauen.
- Der Naturpark verbindet Produzenten mit ihren Kunden: Die Direktvermarktung von einheimischen Produkten schafft einen Mehrwert für alle Beteiligten.
- Der gemeinsame Auftritt stärkt die Wahrnehmung der Direktvermarktung von landwirtschaftlichen Regioproducten im Kanton Schaffhausen sowie in der näheren Region.
- Die Bündelung des Angebots bietet den regionalen Produzenten die Chance, sich über den Naturpark einen neuen Absatzkanal zu eröffnen.
- Nutzung von Synergien und Verknüpfung mit Agrotourismus, Gastronomie sowie natur- und kulturnahem Tourismus im Schaffhauserland (Projekt B1).
- Mit einer Bestellung der Spezialitätenpakete leisten Firmen einen wichtigen Beitrag zum Unterhalt der einzigartigen Kulturlandschaft und fördern eine nachhaltige Landwirtschaft.

B4: Gewerbe

«Schaffhauser Haus»

In der Region Schaffhausen wird durch eine enge Zusammenarbeit im Baugewerbe ein «Schaffhauser Haus» entwickelt und auf dem Markt angeboten. Dabei stammt ein möglichst hoher Anteil der Rohstoffe und Baumaterialien, aber auch der eigentlichen Arbeiten (Planung und Ausführung) und Dienstleistungen aus dem Regionalen Naturpark Schaffhausen und, wo nicht anders möglich, aus der unmittelbaren Umgebung des Naturparks. Zudem wird Schaffhauser Baukultur berücksichtigt und einbezogen.

Das «Schaffhauser Haus» steht für Regionalität, regionales Handwerk, Arbeitsplätze und Lehrlingsausbildung in der Region, regionale Stoff- und Ressourcenkreisläufe sowie eine Wertschöpfung, welche den Akteuren aus dem Parkgebiet zu Gute kommt.

Ziel ist die Stärkung des Schaffhauser Baugewerbes und der dazugehörigen Branchen, indem potentiellen Kunden das «Schaffhauser Haus» zu konkurrenzfähigen Konditionen angeboten werden kann und so ein möglichst grosser Teil der Wertschöpfung der Region zu Gute kommt. Weiter soll auch das Bewusstsein für den Stellenwert und die Wichtigkeit der regionalen Unternehmen und Handwerker gesteigert werden.

2014 wurde in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Gewerbeverband, dem RNPSH, mit Prof. Dr. Stefan Kurath und Andreas Jud vom Institut für Urban Landscape der ZHAW aus Winterthur erste Grundlagen erarbeitet. Dabei diente das Ferienhaus Büttenhardt als Studienobjekt, welches unter anderem Antworten auf folgende Fragen lieferte: Welche Kriterien sind bei der Planung und Erstellung eines solchen «Schaffhauser Hauses» relevant? Von welchen politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ist es abhängig? Wie wird es aussehen? Wie kann die Schaffhauser Baukultur durch dieses Ansinnen generell bestärkt werden? Und – wie kommuniziert man dieses Vorhaben gegenüber einer breiten Bevölkerung oder potentiellen Kundschaft?

«Naturpark-Möbel»

Martin Steinemann, Schreiner aus Merishausen, ist mit dem Naturpark in Kontakt getreten. Er stellt in seiner Freizeit auf Bestellung hochwertige Massivholz-Möbel aus Holz vom Randen, Reiat und Südranden her. 2014 vergrösserte er seine Werkstatt in Merishausen und macht sich auf Anfang 2015 teilselbständig, um der erhöhten Nachfrage nachzukommen und Möbel aus Holz aus dem Regionalen Naturpark herzustellen. Herr Steinemann war zudem Partner des Naturparks an der Herbstmesse in Schaffhausen, indem er einen Teil der Standmöblierung sowie Wettbewerbspreise lieferte und sich die Besucher einen Eindruck direkt vor Ort von einzelnen Möbelstücken machen konnten.



Abbildung 12: Tisch von Martin Steinemann aus Merishausen

Verschiedene Vorbereitungsarbeiten für den Start in die Selbständigkeit erfolgten. So etwa die Kommunikation des neuen Angebots mittels Informationstafeln direkt am Rand des Waldes von Herrn Steinemann auf dem Randen. 2015 ist vorgesehen, die Holzlieferungen mit den regionalen Forstbetrieben sicherzustellen und das Angebot von Herrn Steinemann auf der Website www.naturpark-moebel.ch aufzuschalten. Die Naturpark-Möbel haben das Potenzial, ab der Betriebsphase 2018 mit dem Produkte-Label ausgezeichnet zu werden.

Nutzen und Effekte

- Der Regionale Naturpark unterstützt mit den Naturpark-Möbel einen initiativen Unternehmer und ein gewerbliches Produkt aus einem Randendorf, welches Wertschöpfung und ein Einkommen generiert.
- Regionale Stoffkreisläufe können geschlossen werden.
- Das Produkt ist nachhaltig und unterstützt die regionalen Forstbetriebe, das Gewerbe und die Handwerker.
- Stärkung der regionalen Wirtschaft und Schaffung von Wertschöpfung.
- Aufrechterhaltung des lokalen Ausbildungsangebotes, Ausbildung von Nachwuchskräften.
- Erhaltung von Arbeitsplätzen, Schaffung von neuen Stellen.
- Steigerung der Wertschätzung für regionale Arbeit, Handwerker und Roh-, bzw. Baustoffe.
- Durch die Involvierung des KGV in ein Projekt des RNPSH kann die Akzeptanz in spezifischen Kreisen (Gewerbe, Handwerk) erhöht werden.
- Die Naturpark-Möbel haben das Potenzial, ab der Betriebsphase mit dem Produkte-Label ausgezeichnet zu werden, so dass der Naturpark ab 2018 rasch ein zertifiziertes Produkt vorweisen und auf den Markt bringen kann.

5.3. Handlungsfeld C «Natur»

C1: Förderprogramm Mittelspecht, Amphibien und Fledermäuse

Eine ganze Reihe von Bohnerzgrubenfeldern konnte im 2014 im Südranden aufgewertet werden: Hexenplatz und Widenhau Beringen zusammen mit der Sekundarschule Beringen, Wasenhau Neunkirch mit einer Schulklasse aus Neunkirch, Ettenbergweg und Bissig Jestetten zusammen mit vier Schulklassen der Grundschule und einer Klasse der Realschule Jestetten, Stockerhau und Brügglhau Wilchingen zusammen mit den Firmen Cilag und Swisscom, welche mit ihrer Belegschaft gemeinnützige Einsätze im Naturpark Schaffhausen leisteten. In drei Gebieten wurden die grösseren Weiher mit Kleinbaggern vorsichtig ausgetieft, um mehr Wasserfläche zu schaffen. Meist wurde aber von Hand mit Rechen und Hacken das Laub und der modernde Mull aus den kleineren Wassertümpeln herausgezogen und am Rand aufgehäuft, sodass Kleinlebewesen wieder zurück ins Wasser krabbeln konnten. Amphibienaufnahmen bei der Vorbereitung der Pflegearbeiten zeigten, dass in den unzähligen Bohnerztümpeln des Südrandens die schweiz- und europaweit stark gefährdete Gelbbauchunke noch in grosser Zahl vorkommt.



Abbildung 13: Einsatz von Cilag-Mitarbeitenden im Bohnerzgrubengebiet Stockerhau, Wilchingen

Im Laufe des Sommers wurden mit Bat-Scannergeräten die Fledermausbewegungen zwischen den Tageseinstandsquartieren in den Bäumen des Südrandens und dem nächtlichen Jagdgebiet über dem Rhein kartiert. Freiwillige der BUND Ortsgruppe Jestetten und Umgebung beteiligten sich mit grossem Engagement an den nächtlichen Kartierungen.

Insgesamt konnten im Naturparkgebiet vier durchgehende Fledermausflugstrassen vom Waldgebiet Südranden zum Rhein nachgewiesen werden: eine vom Kronenried durch Altenburg zum Rhein, eine durch Jestetten und dem Volkenbach entlang, eine nördlich von Lottstetten nach Balm und eine aus dem Golfplatzgebiet durch das Dorf Nack zum Rheinwald Hart.

Erste Pflegedurchforstungen in Eichenbeständen zugunsten vom Mittelspecht und anderen Bewohnern der Eichenwälder wurden 2014 in Wilchingen, Rüdlingen und Merishausen durch die Gemeindeforstbetriebe und Private durchgeführt. Auch einzelne Pflanzungen von Eichen und weiteren Lichtbaumarten wie Elsbeere und Speierling wurden ausgeführt. Die Pflegeflächen wurden

vorgängig kartiert und es wird sich in den nächsten Jahren zeigen, wie sich die Pflegeeingriffe auf die Entwicklung seltener Arten auswirken werden.

Zur Vorbereitung der Natur-Projekte der nächsten Jahre wurden im Sommer 2014 aus Listen gefährdeter und prioritär zu fördernder Arten der Handlungsbedarf des Naturparks im Artenschutz ermittelt und die sogenannten Naturpark-Zielarten festgelegt. Dazu zählen z.B. der Wiedehopf und der Gartenrotschwanz in den Hochstamm-Obstgärten, der wunderschöne Schmetterling Blauschwarzer Eisvogel in den Magerwiesen und Waldrändern des Randens, der Kleine Venussspiegel in den Buntbrachen, Speierling und Diptam in den lichten Eichenwäldern. Solch seltene Arten sollen mit den Naturprojekten des Parks gezielt gefördert werden.



Abbildung 14: Blauschwarzer Eisvogel, seltener Schmetterling der Magerwiesen und Waldränder des Randengebietes (Aufnahme David Jutzeler)

Nutzen und Effekte

- Förderung seltener Arten: Amphibien, Fledermäuse, Mittelspecht und Weitere
- Einbindung von Firmen und Schulen in die Pflege der Natur- u. Kulturlandschaft
- Pflege der kulturhistorischen Bohnerzfelder
- Optimierung einer nachhaltigen Naturschutzpflege zugunsten der bedrohten Arten

C2: Erneuerbare Energien

Die Förderung der erneuerbaren Energien im Naturpark, insbesondere in Zusammenarbeit mit Landwirten, wurde als Mandat dem Verein «Landenergie» übertragen. Im 2014 konnten 13 Projektideen von Landwirten für 9 Solar- und 4 Biogasanlagen geprüft und die Interessenten beraten werden. Der Naturpark beteiligt sich zudem an Projektkonkretisierungen mit finanziellen Beiträgen. Im September fand zusammen mit dem Kanton eine Biogastagung mit der Präsentation der kantonalen Potentialstudie in Thayngen statt und in Merishausen ein Koordinationstreffen mit Landwirten für eine gemeinsame Biogasanlage.

Nutzen und Effekte

- Auf die Ausrichtung der kantonalen Politik und jener der Elektrizitätswerke bezüglich erneuerbarer Energien kann Einfluss genommen werden.
- Die Landwirte werden zu wichtigen Playern beim Aufbau der erneuerbaren Energien; sie werden dabei durch den Park unterstützt und koordiniert.
- Die Produktion und die Abnahme erneuerbarer Energie nehmen stetig zu.

C3: Kulturlandschafts-Aufwertung

Ab Herbst 2014 konnten im Randengebiet durch Forstbetriebe und Landwirte erste Waldränder und lichte Waldpartien durch Pflegeeingriffe aufgewertet werden. Die einen Flächen wurden durchforstet und Buchen wie Eschen entfernt, damit wieder mehr Licht eindringen kann wovon Orchideen und Schmetterlinge profitieren. In anderen Flächen ist ein Schnitt der hochwachsenden Strauchschicht nötig, damit ein artenreicher, stufiger Waldrand entsteht. In einer Fläche in Hemmental haben sich Mitarbeitende der Firma IWC ins Zeug gelegt und bei der Entbuschung einer Steilhalde, dem Aufräumen und aufschichten von Ästen zu Ökohaufen zugepackt.

Im Bereich Obstgartenförderung wurde im Februar ein gut besuchter Obstbaumschnittkurs im Griesbach Schaffhausen durchgeführt. Ab Anfang September fanden zahlreiche Präsentationen der Sortenvielfalt verbunden mit Beratung und regem Erfahrungsaustausch statt, zuerst am Zwetschgenfest in Bibern, dann auf dem Fronwagplatz in Schaffhausen, später auf dem Wochenmarkt in Jestetten und der Herbstmesse in Lottstetten.

Im Laufe des Jahres wurden mehrere Obstgärten mit dem Anbringen spezieller Vogelnistkästen und der Pflanzung von neuen Bäumen aufgewertet. Im Rahmen eines Pflegeeinsatzes mit der Firma Citrix wurde ein völlig überwucherter Obstgarten am Volkenbach in Jestetten durchforstet, entbuscht und aufgeräumt, sodass nun Platz zur Pflanzung neuer Obstbäume seltener Lokalsorten entstanden ist.

Von November bis Dezember wurden 72 Hochstamm-Obstbäume an Landwirte und weitere Interessierte nach Altdorf, Beringen, Bibern, Guntmadingen, Neunkirch, Rüdlingen und Wilchingen ausgeliefert. Der Naturpark finanziert die Pflanzungen mit Fr. 50.- pro Baum. Folgende seltene Lokalsorten waren dabei: Löhninger Rosenapfel, Schmelzling, Siblinger Fraurotacher, Begginger Glockenapfel und Hallauer Ömli aus dem Klettgau, Äckerli-, Äugschtler-, Kirchhöflerapfel und Schöne von Bibern-Zwetschge aus dem Unteren Reiat, Rosenstreifling aus Barzheim, Schnejhädeler und Bölleöpfel aus Rüdlingen, Gelbe Zipartenpflaume aus dem Randen sowie Gailingen Rosen und Jestetterli aus Deutschland.



Abbildung 15: Durch den Forstbetrieb Merishausen gepflegte Waldrandfläche Lagerplatzstrasse, Merishausen

Nutzen und Effekte

- Inwertsetzung und Qualitätssteigerung unserer Kulturlandschaft
- Vermittlung der Obstsortenvielfalt, Obstbäume und Obstprodukte an die Bevölkerung

C4: Gewässer

Im Herbst 2014 wurde ein neues Projekt Gewässer entwickelt. Dabei möchte der Park zusammen mit den Gemeinden die Bachgehölzpflege ökologisch optimieren und Weiherbiotope artgerecht aufwerten. Ein erster beispielhafter Eingriff erfolgte durch den Forstbetrieb Merishausen entlang der Durach. Vorbereitet wurde zudem, dass sich der Naturpark mit seinen Zivildienstleistenden und unter Einbezug von Firmeneinsätzen ab 2015 der Bekämpfung von Neophyten entlang der Gewässer widmen wird.

5.4. Handlungsfeld D «Bildung & Kultur»

D1: Bildung

Das Ziel des Projektes «Bildung» des Regionalen Naturparks Schaffhausen ist es, das Verständnis für die Erhaltung der natürlichen und kulturellen Vielfalt zu erhöhen und die Region gemeinsam in einem positiven Sinne weiter zu entwickeln. Das ist ein breites, vielfältiges und damit ambitioniertes Ziel. Deshalb wird in unterschiedlichen Bereichen angesetzt.

Naturpark-Schule

Zentrales Projekt sind die «Naturparkschulen» (www.naturpark-schule.ch). Mit dem Zertifikat «Naturparkschule» werden Schulen im Perimeter des Regionalen Naturparks Schaffhausen ausgezeichnet, welche eine Kooperation mit dem Naturpark eingehen. Die Kooperation beruht auf der gemeinsamen Umsetzung von Lernprojekten zu Themen des Regionalen Naturparks.

Diese Lernprojekte sollen über eine längere Zeit stattfinden und werden gemeinsam mit der interessierten Schule ausgearbeitet. Der Naturpark unterstützt dabei administrativ, mit Kontakten und Ideen sowie finanziell. Die zu entwickelnden Lernprojekte orientieren sich am Lehrplan. Eine Naturparkschule fördert die Zusammenarbeit mit ausserschulischen Partnern. Dies können etwa lokale Vereine oder Einzelpersonen sein, die spannende Lektionen mitgestalten. Die SchülerInnen sollen sich verstärkt mit ihrer Region identifizieren und Natur, Kultur und Wirtschaft ihres Wohnortes kennenlernen.

Im März besuchte eine Projektgruppe aus aktiven UmweltbildnerInnen der Region das Vorbildprojekt in Schonach im Naturpark Südschwarzwald. Die Schülerinnen und Schüler lernten dort mit Unterstützung des lokalen Trachtenvereins das traditionelle Handwerk des Strohflechtens kennen. Das positive Echo von Lehrpersonen und SchülerInnen war beeindruckend.



Abbildung 16: Zu Besuch bei der Naturparkschule in Schonach

Am 3. Juni fand eine Infoveranstaltung statt, zu der alle Lehrpersonen im Parkperimeter eingeladen waren. In der Folge haben sich folgende Schulen als Naturparkschulen angemeldet: Schule Neunkirch, Schulhaus Breite Schaffhausen, Grund- und Hauptschule Jestetten, Realschule Jestetten, Grundschule Lottstetten.

Einige Schulen haben bereits Schulprojekte im Sinne der Naturparkschule durchgeführt. Überall ist man momentan daran, gemeinsam neue Module auszuarbeiten. So etwa zu den Themen „Energie“ oder „Vom Korn zum Brot“.



Abbildung 17: Kinder der Hauptschule Jestetten bei der Aufwertung von Bohnerzgruben

Im Oktober ging die neue Website online (www.umweltbildung-schaffhausen.ch). Darauf können nun Angebote im Bereich Umweltbildung besser angekündigt und beworben werden. Auf dieser Plattform werden Angebote sämtlicher interessierter Umweltbildungsorganisationen vorgestellt. Damit sind die Umweltbildungsangebote besser präsent.

Naturführer

Im März ist die Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen NGSCH auf den Naturpark zugekommen mit der Idee, ein Buch zu den ökologischen Hotspots der Region zu machen. Dieser Naturführer soll eine Anleitung für Naturbeobachtungen in allen Jahreszeiten sein – geschrieben von den erfahrenen Autorinnen und Autoren aus den Reihen der Naturforschenden Gesellschaft. Der in diesen Themenbereichen renommierte Verlag ott/hep aus Bern hat ein attraktives Angebot gemacht. Diverse Autorinnen und Autoren aus den Reihen der Naturforschenden Gesellschaft sind bereits an der Arbeit und das Buch wird im Frühjahr 2016 erscheinen.

Naturparkführer-Ausbildung

Ende Jahr wurden erste Vorarbeiten für Konzeption einer Naturpark-Führer-Ausbildung und die Erarbeitung eines Bildungskonzepts gemacht. Im Frühjahr 2015 wird dazu ein erster Workshop für alle Interessierten stattfinden. Die Naturpark-Führer-Ausbildung soll alle diejenigen fit machen, welche Exkursionen oder andere Umweltbildungsangebote in der Region anbieten möchten oder bereits anbieten. Das Bildungskonzept gibt sämtlichen Bildungsangeboten des Naturparks einen Rahmen und strategische Leitplanken punkto Themen, Zielgruppen etc.

Biberpfad Thayngen

Im Mai fand die Eröffnung des Biberpfades in Thayngen statt. Der Naturpark hat die lokale Initiative finanziell unterstützt. Entstanden ist ein kreativer Themenweg, begleitet von einem schönen Bilderbuch.



Abbildung 18: Station des neuen Biberpfades in Thayngen

Des Weiteren wurden unterschiedlichste Umweltbildungsangebote konzipiert, welche in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen. So etwa ein „Grundkurs Natur“ für Erwachsene und Kinder oder eine elektronische Schnitzeljagd auf dem Randen bei Merishausen.

Nutzen und Effekte:

- Der Naturpark knüpft Kontakte zwischen Lehrpersonen und weiteren Organisationen und Personen und unterstützt die Schulen bei der Gestaltung von praxis- und regionsbezogenem Unterricht.
- Umweltbildungsangebote werden zentral auf der neuen Plattform kommuniziert und sind dadurch besser sichtbar.
- Der Naturführer wird in ein viel beachtetes Verlagsprogramm aufgenommen. Dadurch wird der Naturpark als Wander- und Exkursionsregion in der ganzen Deutschschweiz in Buchhandlungen präsentiert.
- Die Ausbildung zum Naturparkführer soll Exkursionsleitende darin unterstützen, qualitativ hochstehende Angebote zu machen. Exkursionsleitende sind wichtige Aushängeschilder für unsere Region.

D2: Kulturelles Leben und Erbe

Bohnerz-Wegnetz auf dem Südranden

Ende Jahr konnte den Verantwortlichen der Schaffhauser Wanderwege, Schaffhauserland Tourismus und der Fachstelle für Langsamverkehr ein teilweise neu konzipiertes Wanderroutennetz über den Südranden vorgestellt werden, das entsprechend in die Wanderwegplanung des Kantons einfließt. Diese Planung basiert – wo möglich und sinnvoll – auf dem Inventar der historischen Verkehrswege IVS und führt vielerorts an schönen Bohnerzgrubenfeldern vorbei. Damit gibt es auf dem Südranden Möglichkeiten von halbtägigen bis zweitägigen Wanderungen. Gleichzeitig wurde auch ein Erhaltungskonzept dieser Wege gemacht. Es dient in der Folge dem Unterhalt der Wanderwege. Ab 2016 ist vorgesehen, entlang den Wegen das Thema Bohnerzbergbau erlebbar zu machen.

Pfahlbausiedlung in Thayngen

Weiter wurden im Jahr 2014 zusätzlich Projekte im Zusammenhang mit der Pfahlbausiedlung in Thayngen und der Denkmalpflege in die Wege geleitet.

Naturparkfest «Lisa Stoll unterwegs mit Dampf & Diesel im Naturpark»

Einheimisches wird gelebt und erlebt! Mit Unterstützung des Regionalen Naturparks Schaffhausen als Hauptpartner wird am 15./16. August 2015 das Volksfest «Lisa Stoll unterwegs mit Dampf & Diesel im Naturpark» in Wilchingen stattfinden. Nebst der prächtigen Ausstellung von zahlreichen Oldtimertraktoren können diverse Dampfmaschinen in Aktion und das traditionelle Bulldog-Wettheizen bestaunt werden. Musikalisch mit von der Partie sind am Samstagabend wiederum die Randenmusikanten und am Sonntag spielen Carlo Brunner's Superländler, Nicolas Senn und Lisa Stoll auf. Der Anlass bietet allen Gästen Gelegenheit, das einheimische Gewerbe, die touristische Vielfalt unserer Region und die vor Ort hergestellten Genussprodukte in den diversen Festbeizli kennenzulernen.

Der Regionale Naturpark Schaffhausen ist im OK vertreten und hilft bei der Planung und Durchführung des Grossanlasses, zu dem wiederum tausende Gäste erwartet werden. In der Folge sollen weitere Feste im Zusammenhang mit dem Naturpark auch an anderen Orten im Perimeter stattfinden.

Nutzen und Effekte:

- Grundlagenarbeit für die Inszenierung des Themas Bohnerz in den Jahren 2016-2019.
- Mit unterschiedlichsten Organisationen abgestimmte und von diesen getragene Wanderrouten im Südranden stehen.
- Dadurch wird das Wanderangebot in der Region zusätzlich attraktiviert.
- Mit dem Volksmusikfest werden tausende Personen auch von auswärts die Parkregion besuchen und der Park kann entsprechend Werbung machen.

6. Kommunikation im Jahr 2014

Ende 2013 wurde für das Jahr 2014 eine Kommunikationsstrategie erstellt, welche die Ziele, Kommunikationskanäle und Zielgruppen für das erste Jahr der Errichtungsphase beinhaltet. Basierend auf dieser Strategie und durch die gezielte Schaffung einer Kommunikationsstelle, welche durch Bianca Haselbeck geleitet wird, wurde im Jahr 2014 die Kommunikation nach innen und aussen stark ausgebaut, intensiviert und optimiert.

Seit der Anerkennung durch den Bund führt der Naturpark das Label «Kandidat für einen Regionalen Naturpark von nationaler Bedeutung» und verfolgt die damit verbundene Markenstrategie (siehe Abbildung 4).

Aufbauend auf den 2014 gemachten Erfahrungen wurde ein Kommunikationskonzept für die gesamte Errichtungsphase 2014-2017 entwickelt, welches die Handlungsgrundlage für sämtliche Kommunikationsmassnahmen bildet. Die Kommunikation erfolgt durch die Geschäftsstelle in Absprache mit dem Vorstand und hat verschiedene Ziele:

- Akzeptanz schaffen
- Die Projekte sicht- und erlebbar zu machen und damit den Nutzen und die Chancen für die Region aufzuzeigen
- Den Naturpark in der Region zu verankern
- Netzwerke zu bilden und zu fördern
- Die Zielgruppen (Bevölkerung, Vereinsmitglieder, Parkgemeinden, Behörden, Mitarbeitende, Verbände und Interessensgruppen, Partner, Geldgeber, Besucher, Medien, Gemeinden ausserhalb des Perimeters) stetig mit den neusten Informationen zu beliefern

So arbeitet der Regionale Naturpark Schaffhausen transparent und nahe bei der Bevölkerung, behält auch zukünftig sein positives Image bei, vermarktet unsere Region nach aussen und generiert schlussendlich eine erhöhte Wertschöpfung und eine verstärkte Wertschätzung für unsere Region.

Seit dem 20.10.2014 ist unter www.naturpark-schaffhausen.ch unsere neue, sehr umfangreiche und informative Webseite online. Zudem war der Naturpark im Herbst 2014 an sieben Messen und Märkten in der Region mit einem Stand präsent (Zwetschgenfest Bibern, Herbstmesse Lottstetten, Obstausstellungen in Schaffhausen und Jestetten, Herbstmesse in Schaffhausen, Jahrmarkt in Wilchingen und Adventsmarkt in Neunkirch). Das Interesse der Bevölkerung zeigt sich in diversen Gesprächen und Besuchen an den öffentlichen Auftritten und an den sehr guten Kontakten, die wir knüpfen und vertiefen konnten.

Der Naturpark wird durch all diese Massnahmen in der Region wie aber auch gegen aussen besser wahrgenommen. Die Kommunikation zeigt in vielerlei Hinsicht Wirkung und die Präsenz in der Region wird anhand der Publikationen in den gedruckten und elektronischen Medien sicht- und spürbar. Die stärkste Wirkung konnte im Herbst 2014 erreicht werden. Das liegt daran, dass viele Pflegeeinsätze von Schulklassen und Firmen, Angebote im natur- und kulturnahen Tourismus, Messeauftritte und auch die Jahrespressekonferenz dann stattgefunden haben. Weiter sind in zahlreichen Projekten Fortschritte und Erfolge kenntlich geworden, was zu einem erhöhten Medieninteresse führte.



Abbildung 19: Pärke-Label des Bundes



Abbildung 20: Stand am Zwetschenfest in Bibern (September 2014)



Abbildung 21: Auftritt an der Herbstmesse in Schaffhausen (Oktober 2014)

Aufstellung der Kommunikationsmassnahmen 2014

- Medienartikel: 104
- Leserbriefe: 8 negativ, 3 positiv
- Radio- und Fernsehberichte: 13
- Facebook „Gefällt mir“: + 113 (Stand Jan. 2014: 133 / Dez. 2014: 217)
- Webseite: 8.330 Nutzer, 5.989 Seitenaufrufe, 30.108 Seitenaufrufe. Ab Oktober 2014 (neue Webseite) ist eine Steigung der Webseitenbesucher zu verzeichnen.
- Newsletterabonnenten: + 66 Newsletterabonnenten (Stand Dez. 2014: 171) (52.1% open rate)
- Newsletter: 4 Newsletter sind erschienen (Print und Digital), die Newsletter-Abonnements steigen monatlich, im Durchschnitt um 9 Personen.
- Kommunikation von touristischen Auftritten auf folgenden Plattformen: Schweiz Tourismus, Schweiz Mobil, Hello Family Coop, RailAway, Postauto
- Drucksachen: Naturparkflyer, Postkarten, Newsletter, Kleber, Fahnen
- Auftritte: 7 (Herbstmesse Schaffhausen, Herbstmesse Lottstetten, Zwetschgenfest Bibern, Jahrmarkt Wilchingen, Adventsmarkt Neunkirch, Obstsortenausstellung in Jestetten und Schaffhausen)
- Aufbau eines Corporate Design
- Aufnahme von diversen Veranstaltungen aus den Parkgemeinden auf der Webseite
- Pressekonferenzen: Durchführung einer Jahrespressekonferenz, div. Medienanlässe zu neuen Projekten und Medieneinladungen zu Veranstaltungen.
- Erstellung eines Imagefilm und Bilder von Schweiz Tourismus im Auftrag des BAFU
- Netzwerk Schweizer Pärke:
- Vermarktung von touristischen Angeboten auf der App des Netzwerk Schweizer Pärke und deren Angebotsdatenbank
- Gemeinsame Vermarktung von Weinerlebnissen in den Pärken Jurapark Aargau, Pfyn-Finges und Schaffhausen
- Exkursionen / Veranstaltungen: Tag der Pärke, Schweizer Wandernacht, Obstbaumschnittkurs, Besuch von Geografiestudenten der Uni Zürich, Velo-Wein-Trophy
- Weiteres: Parkbeschreibung unter naturschutz.ch, Bericht im Magazin «Natura Helvetica», Bericht im Magazin «Schweiz – Das Wandermagazin», Besuch der Leitung und des Forschungsbereichs Tourismus und Landschaft der ZHAW Wädenswil im Regionalen Naturpark

Nutzen und Effekte der Kommunikationsmassnahmen im Regionalen Naturpark Schaffhausen 2014

- Steigung des Bekanntheitsgrades des Regionalen Naturparks in der breiten Öffentlichkeit und bei Entscheidungsträgern.
- Steigung des Bekanntheitsgrades schweizweit
- Nutzen des Naturparks aufzeigen durch die Erleb- und Sichtbarmachung der Projekte.
- Die Bevölkerung akzeptiert den Park und ist diesem gegenüber positiv eingestellt.
- Die Bevölkerung identifiziert sich mit dem Regionalen Naturpark.
- Wiedererkennungswert schaffen durch einen einheitlichen Auftritt



Abbildung 22: GeografiestudentInnen der Uni Zürich auf einer Exkursion im Regionalen Naturpark Schaffhausen (Osterfingen, Mai 2014)

7. Perimetererweiterung in Hallau, Trasadingen und Buchberg

Nach Rücksprache mit dem Bundesamt für Umwelt konnte durch die Geschäftsstelle erreicht werden, dass sich noch in der laufenden Errichtungsphase per Anfang 2016 die Möglichkeit ergibt, den Perimeter zu erweitern.

Alle Gemeinden im Kanton Schaffhausen, welche per Anfang 2014 nicht im Perimeter des Regionalen Naturparks Schaffhausen waren, wurden Mitte Jahr durch die Geschäftsstelle über diese Möglichkeit und das Vorgehen informiert.

Das Thema wurde anschliessend von verschiedenen Gemeinden aufgenommen und die Geschäftsstelle hat die Exekutivmitglieder und interessierte Akteure in der zweiten Jahreshälfte informiert und mit den entsprechenden Argumenten ausgestattet. An den Budgetversammlungen Ende 2014 wurde daraufhin in folgenden drei Gemeinden der Beitritt zum Regionalen Naturpark Schaffhausen per Anfang 2016 beschlossen:

Tabelle 6: Neue Gemeinden im Perimeter des Regionalen Naturparks Schaffhausen per Anfang 2016

Gemeinde	EinwohnerInnen	Fläche (km ²)	Beschluss
Buchberg	850	5.86	Gemeindeversammlung vom 8.12.14 (Budgetversammlung), Antrag Gemeinderat
Hallau	2'071	15.32	Gemeindeversammlung vom 28.11.14, Antrag Gemeinderat
Trasadingen	604	4.14	Gemeindeversammlung vom 21.11.14 (Budgetversammlung), Antrag Gemeinderat
TOTAL	2'675	25.32	

Die Trägerschaft des Regionalen Naturpark Schaffhausen freut sich über diese Bereicherung. Der Vorstand hat die Gemeinden an seiner Sitzung vom 18. 12.2014 für das Jahr 2015 als assoziierte Gemeinden aufgenommen, so dass ab sofort mit den Akteuren in den neuen Gemeinden Projekte entwickelt werden können, welche dann ab 2016 realisiert werden können.

Aus den drei Gemeinden stellen sich folgende Personen zur Wahl in den Vorstand:

- Alfred Neukomm, Gemeindepräsident Hallau
- Tom Häberli, Gemeindepräsident Trasadingen
- Ruth Sonderegger, Gemeinderätin Buchberg

Die genannten Personen werden an der ersten Mitgliederversammlung 2015 zur Wahl vorgeschlagen. An dieser Veranstaltung wird ebenfalls die Aufnahme der drei Gemeinden als reguläre Mitglieder per Anfang 2016 traktandiert.

Nach der Erweiterung umfasst der Perimeter des Regionalen Naturparks Schaffhausen neu 13 Gemeinden mit 61'535 EinwohnerInnen (im Perimeter wohnend 17'936) und eine Fläche von 18'639 ha.

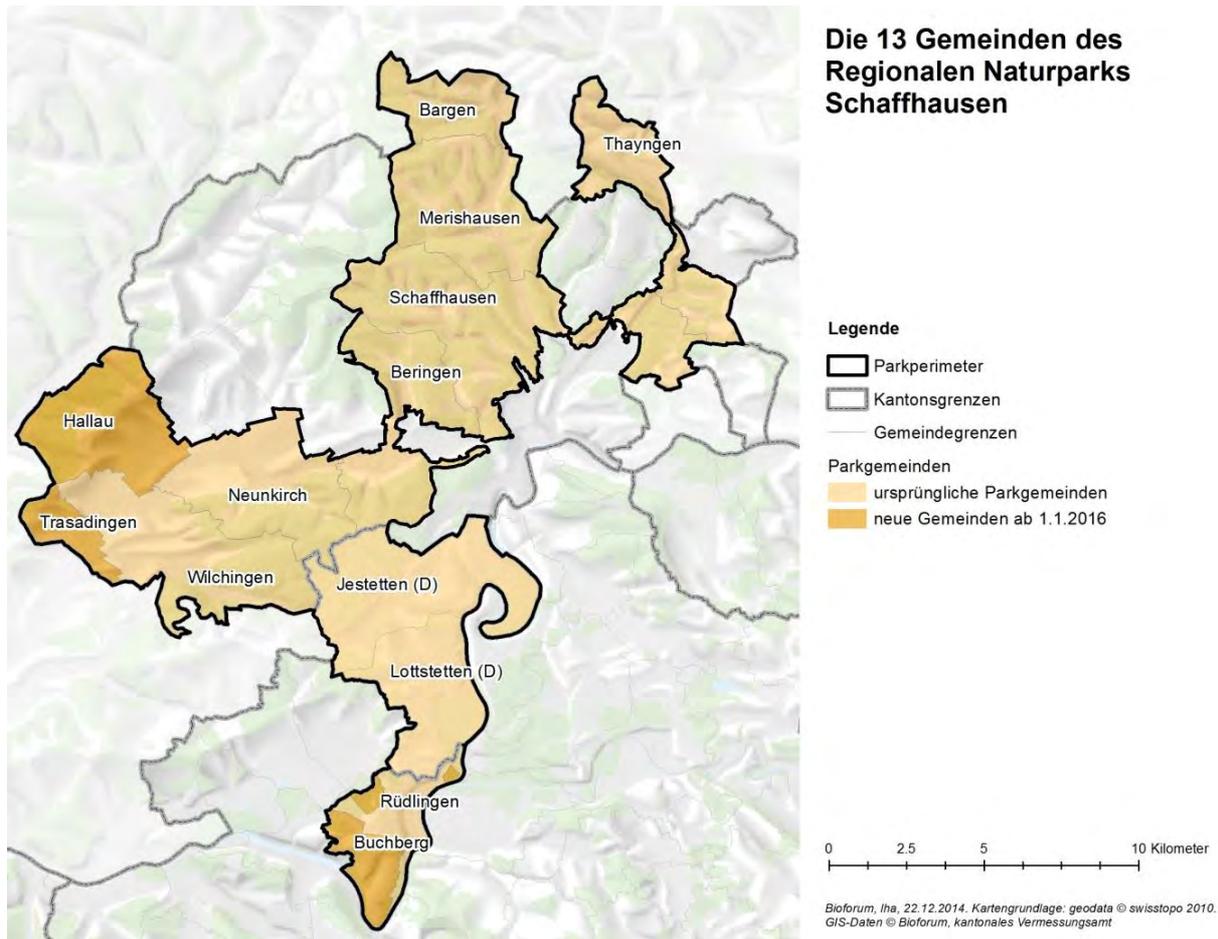


Abbildung 23: Perimeter des Regionalen Naturparks Schaffhausen ab 1. Januar 2016

8. Bilanz und Erfolgsrechnung 2014

Die Projektentwicklung, -realisation und -leitung, die Kommunikation sowie die Vereinstätigkeiten wurden im Jahr 2014 durch die Mitgliederbeiträge der Gemeinden und Einzelmitglieder, durch den Kanton Schaffhausen, durch den Bund (Bundesamt für Umwelt BAFU) und durch Eigenleistungen des Vorstands sowie des Projektteams finanziert. Die Bilanz und Erfolgsrechnung 2014 findet sich auf den folgenden Seiten.

Verein Regionaler
Naturpark Schaffhausen
8217 Wilchingen

Bilanz und Erfolgsrechnung
per 31.12.2014

Diese Buchhaltung wurde aufgrund der Unterlagen und Angaben
der Buchführungspflichtigen erstellt. Für die Vollständigkeit und
Richtigkeit der Jahresrechnung unterzeichnen:

Wilchingen, den

Christoph Müller, Geschäftsführer

Verein Regionaler Naturpark Schaffhausen, 8217 Wilchingen

Bilanz per 31.12.2014

Konti	Bezeichnung	Aktuell		Vorjahr	
Aktiven					
Umlaufvermögen					
1020	BS Bank SH - Vereinskonto Nr. 56.513.388.467.9	188 673.17	99.9 %	58 652.35	44.2 %
	Flüssige Mittel/Wertschriften	188 673.17	99.9 %	58 652.35	44.2 %
1300	Transitorische Aktiven	224.45	0.1 %	74 000.00	55.8 %
	Aktive Rechnungsabgrenzung	224.45	0.1 %	74 000.00	55.8 %
	Total Umlaufvermögen	188 897.62	100.0 %	132 652.35	100.0 %
	Total Aktiven	188 897.62	100.0 %	132 652.35	100.0 %

Verein Regionaler Naturpark Schaffhausen, 8217 Wilchingen

Bilanz per 31.12.2014

Konti	Bezeichnung	Aktuell		Vorjahr	
Passiven					
Fremdkapital kurzfristig					
2000	Kreditoren	8 135.40	4.3 %	130 593.40	98.5 %
	Kurzfristige Verbindlichkeiten	8 135.40	4.3 %	130 593.40	98.5 %
2300	Transitorische Passiven	2 000.00	1.1 %	1 761.40	1.3 %
	Passive Rechnungsabgrenzung	2 000.00	1.1 %	1 761.40	1.3 %
	Total Fremdkapital kurzfristig	10 135.40	5.4 %	132 354.80	99.8 %
Eigenkapital					
2800	Vereinsvermögen	297.55	0.2 %	2 000.00	1.5 %
	Vereinsvermögen	297.55	0.2 %	2 000.00	1.5 %
2991	Jahresgewinn / Jahresverlust	178 464.67	94.5 %	-1 702.45	-1.3 %
	Jahresgewinn/Jahresverlust	178 464.67	94.5 %	-1 702.45	-1.3 %
	Total Eigenkapital	178 762.22	94.6 %	297.55	0.2 %
	Total Passiven	188 897.62	100.0 %	132 652.35	100.0 %

Verein Regionaler Naturpark Schaffhausen, 8217 Wilchingen

Erfolgsrechnung von 01.01.2014 bis 31.12.2014

Konti	Bezeichnung	Aktuell		Vorjahr	
	Betriebsertrag				
	Ertrag Beiträge				
3000	Beiträge Bund (Pärke/BAFU)	375 000.00	58.0 %	648.00	0.3 %
3002	Beiträge Kanton Schaffhausen	187 500.00	29.0 %	174 000.00	69.6 %
	Ertrag Beiträge öffentl. Hand	562 500.00	86.9 %	174 648.00	69.8 %
3010	Ertrag Mitgliederbeiträge Gemeinden	50 735.00	7.8 %	71 328.50	28.5 %
3011	Ertrag Mitgliederbeiträge Einzelmitglieder	4 750.00	0.7 %	3 650.00	1.5 %
	Ertrag Mitgliederbeiträge	55 485.00	8.6 %	74 978.50	30.0 %
3020	Ertrag Spenden und Gönner- beiträge	425.00	0.1 %	425.00	0.2 %
	Ertrag Dritte	425.00	0.1 %	425.00	0.2 %
	Total Ertrag Beiträge	618 410.00	95.6 %	250 051.50	100.0 %
	Ertrag Projekte				
3212	Ertrag Genussregion	18 000.00	2.8 %	0.00	
	Ertrag B Wirtschaft	18 000.00	2.8 %		
3323	Ertrag Kulturlandschafts- Aufwertung	5 320.00	0.8 %	0.00	
	Ertrag C Natur	5 320.00	0.8 %		
	Total Ertrag Projekte	23 320.00	3.6 %		
	Übriger Ertrag				
3660	Uebrige Erträge	5 400.00	0.8 %	0.00	
	Total Übriger Ertrag	5 400.00	0.8 %		
	Total Betriebsertrag	647 130.00	100.0 %	250 051.50	100.0 %

Verein Regionaler Naturpark Schaffhausen, 8217 Wilchingen

Erfolgsrechnung von 01.01.2014 bis 31.12.2014

Konti	Bezeichnung	Aktuell		Vorjahr	
	Aufwand				
4000	A1 Geschäftsstelle, Projektmanagement, Kommunik.	126 500.45	31.2 %	224 775.40	97.2 %
4001	A2 Betriebskonzept, Label, Partizipation und Netzwerk	21 188.80	5.2 %	0.00	
4002	Vereinstätigkeit "Verein Reg. Naturpark Schaffhausen"	4 039.15	1.0 %	2 987.80	1.3 %
	Aufwand A Projektmanagement und Kommunikation	151 728.40	37.4 %	227 763.20	98.5 %
4011	B1 Natur- und kulturnaher Tourismus Schaffhauserland	48 692.65	12.0 %	0.00	
4012	B2 Genussregion	18 925.50	4.7 %	0.00	
4013	B3 Landwirtschafts-Projekte	20 867.20	5.1 %	0.00	
4014	B4 Gewerbe	30 248.00	7.5 %	0.00	
	Aufwand B Wirtschaft	118 733.35	29.2 %		
4021	C1 Förderprogramm M'specht, Amphibien und Fledermäuse	28 974.10	7.1 %	3 500.00	1.5 %
4022	C2 Erneuerbare Energien	20 000.00	4.9 %	0.00	
4023	C3 Kulturlandschafts-Aufwertung	47 320.40	11.7 %	0.00	
	Aufwand C Natur	96 294.50	23.7 %	3 500.00	1.5 %
4031	D1 Bildung	20 074.55	4.9 %	0.00	
4032	D2 Kulturelles Leben und Erbe	19 176.00	4.7 %	0.00	
	Aufwand D Kultur	39 250.55	9.7 %		
	Total Aufwand	406 006.80	100.0 %	231 263.20	100.0 %
	Bruttoergebnis 1	241 123.20	37.3 %	18 788.30	7.5 %

Verein Regionaler Naturpark Schaffhausen, 8217 Wilchingen

Erfolgsrechnung von 01.01.2014 bis 31.12.2014

Konti	Bezeichnung	Aktuell		Vorjahr	
Sonstiger Betriebsaufwand					
Mietaufwand					
6020	Mietzinsen Geschäftsräume	9 000.00	1.4 %	1 800.00	0.7 %
	Total Mietaufwand	9 000.00	1.4 %	1 800.00	0.7 %
Aufwand mobile Sachanlagen					
6130	Büromobiliar und EDV-Anlagen	2 032.70	0.3 %	814.00	0.3 %
	Total Aufwand mobile Sachanlagen	2 032.70	0.3 %	814.00	0.3 %
Verwaltungsaufwand					
6500	Büromat., Drucksachen, Porti	1 482.45	0.2 %	490.40	0.2 %
6510	Telefon, Internet	6 177.70	1.0 %	0.00	
6520	Verbandsbeiträge, Spesen	6 000.00	0.9 %	1 000.00	0.4 %
6530	Betriebshaftpfl., Rechtsschutz	188.65	0.0 %	0.00	
6540	Buchführung und Beratung	2 944.00	0.5 %	1 000.00	0.4 %
	Total Verwaltungsaufwand	16 792.80	2.6 %	2 490.40	1.0 %
Kommunikationsaufwand					
6600	Werbung und Kommunikation	7 880.00	1.2 %	2 103.00	0.8 %
6610	Drucksachen	9 993.15	1.5 %	8 693.60	3.5 %
6621	Ausstellungen und Messen	16 909.83	2.6 %	2 658.60	1.1 %
6640	Reisespesen, Kundenbetreuung	0.00		1 484.15	0.6 %
	Total Kommunikationsaufwand	34 782.98	5.4 %	14 939.35	6.0 %
Finanzerfolg					
6840	Bank- und PC-Spesen	183.20	0.0 %	476.40	0.2 %
6850	Zinsertrag	-133.15	0.0 %	-29.40	0.0 %
	Total Finanzerfolg	50.05	0.0 %	447.00	0.2 %
	Total Sonstiger Betriebsaufwand	62 658.53	9.7 %	20 490.75	8.2 %
	Vereinsgewinn	178 464.67	27.6 %	-1 702.45	-0.7 %



KANDIDATUR
REGIONALER
NATURPARK



Bericht der Geschäftsprüfungskommission

des Vereins Regionaler Naturpark Schaffhausen

Als Geschäftsprüfungskommission haben wir im Sinne von Artikel 23 der Statuten die Geschäfts- und Buchführung sowie die Jahresrechnung des Vereins Regionaler Naturpark Schaffhausen für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr 2014 geprüft.

Die Geschäftsführung wurde während des Jahres anhand der Protokolle der Vorstandssitzungen geprüft. Die Geschäftsstelle und der Vorstand haben uns stets proaktiv über laufende und geplante Geschäfte informiert.

Unsere Buchprüfung und die Beurteilung der Jahresrechnung erfolgten nach den üblichen Grundsätzen. Befragungen und Prüfungshandlungen haben wir so durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Es wurden stichprobenweise Posten und Angaben der Jahresrechnung überprüft und mit den zugrundeliegenden Geschäftsdokumenten verglichen.

Bei unserer Prüfung sind keine Sachverhalte zum Vorschein gekommen, aus denen wir schliessen müssten, dass Geschäftsführung und Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen. Alle Fragen wurden zu unserer vollsten Zufriedenheit beantwortet. Es wurde uns Einsicht in alle gewünschten Unterlagen gewährt. Die Jahresbuchhaltung insgesamt ist übersichtlich und in allen Punkten nachvollziehbar. Wir stellen daher folgenden Antrag:

Wir beantragen der Mitgliederversammlung, die vorliegende Jahresrechnung und die Geschäfts- und Buchführung zu genehmigen und den verantwortlichen Organen für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung zu erteilen.

Wir danken dem Vorstand und der Geschäftsstelle für ihren grossen Einsatz im Interesse des Regionalen Naturparks Schaffhausen.

Schaffhausen/Jestetten, 5. Februar 2015

Die Geschäftsprüfungskommission

Philippe Schultheiss

Patric Studer

Andreas Merk



Regionaler Naturpark Schaffhausen
Hauptstrasse 45
8217 Wilchingen
www.naturpark-schaffhausen.ch
info@naturpark-schaffhausen.ch